Nr. 243. — Erstes Blatt.

Stettiner Zeitung.

Freitag, 27. Mai 1898.

Verantwortl. Redakteur: R. O. Köhler in Stettin.
Verleger und Drucker: R. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 3—4.

Bezugspreis:
in Stettin monatlich 50 Pf., mit Botenlohn 70 Pf.,
in Deutschland vierteljährlich 1 Mk. 50 Pf., mit Botenlohn 2 Mk.

Anzeigen: die Kleinzeile oder deren Raum im Morgenblatt 15 Pf., im Abendblatt und Reklamen 30 Pf.

Morgen-Ausgabe.

Annahme von Anzeigen Kohlmarkt 10 und Kirchplatz 3.

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler, G. L. Daube, Invalidendank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerstmann. Elberfeld W. Thienes. Greifswald G. Illies. Halle a. S. Jul. Barck & Co. Hamburg Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M. Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

Abonnements-Einladung.

Wir eröffnen hiermit ein neues Abonnement für den Monat Juni auf die täglich einmal erscheinende Pommersche Zeitung mit 35 Pf., auf die zweimal täglich erscheinende Stettiner Zeitung mit 50 Pf. Bestellungen nehmen alle Postämter an.

Die Redaktion.

Die Frühjahrs-Parade der Berliner Garnison.

Berlin, 26. Mai.

Die heutige Frühjahrs-Parade war vom Wetter besonders begünstigt. Ein bedeckter Himmel und ein frischer kühler Wind erleichterte den Truppen die Anstrengungen. In allen Straßen, die von 7 Uhr an die Truppen durchzogen, herrschte reges Leben.

Um 7½ Uhr holte die 4. Eskadron des Garde-Kürassier-Regiments die Standarten und die silbernen Pauken des Garde-Kürassier-Regiments und fünf Minuten später die 1. Kompagnie des 2. Garde-Regiments die Fahnen aus dem Schlosse ab. An der Friedrichstraße und Unter den Linden hatten sich, als die Feldzeichen unter den Klängen des Trompeterkorps und der Regimentsmusik auf das Paradefeld gebracht wurden, schon große Zuschauermengen eingefunden. Die Truppen rückten, wie es bei trockenem Wetter üblich ist, in weißen Beinkleidern aus. Um 8 Uhr 40 Minuten traf der Kaiser mit dem Kronprinzen von Griechenland in einem offenen mit zwei Schimmeln bespannten Wagen in der Kaserne der 1. Garde-Dragoner ein. Zum Empfange waren hier der Chef des Militärkabinets General von Hahnke, Generallieutenant Prinz zu Salm-Horstmar, der Kommandant des Hauptquartiers Generallieutenant von Plessen, Kontreadmiral Freiherr von Senden-Bibran, die Flügeladjutanten Oberst von Scholl und Major von Böhm, Oberststallmeister Graf von Wedel und der stellvertretende Leibarzt Stabsarzt Dr. Ilberg. Der Kaiser begrüßte die Herren sehr freundlich. 5 Minuten später ritt er aus der Kaserne heraus und nach dem Tempelhofer Felde zu. Der Kaiser trug die große Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adlerordens und ritt seinen Braunen „Herzog". Ihm zur Linken ritt der Kronprinz von Griechenland, der die Uniform des 2. Garderegiments zu Fuß trug, einen hohen Fuchs mit weißem Fuß, der den Kaiser von Rußland bei der Parade bei Breslau trug. Das Publikum begrüßte den Kaiser mit lebhaften Hoch- und Hurrahrufen. Zehn Minuten vor 9 Uhr brachte ein sechsspänniger vom Sattel aus gefahrener offener Wagen mit Spitzenreitern die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland auf das Paradefeld. Die Kaiserin trug ein hellgraues Kleid mit gleichfarbigem Umhang und rosafarbenem Kapottehut, die Kronprinzessin von Griechenland, die ihr zur linken Seite saß, ebenfalls ein hellgraues Kleid mit gleichfarbigem Kapottehut und weißem Spitzenumhang. Von Glienicke war bereits um 8½ Uhr Prinz Friedrich Leopold von Preußen eingetroffen. Er fuhr bis zur Garde-Kürassierkaserne und stieg hier in der Uniform des Leib-Garde-Husaren-Regiments zu Pferde. Kurz vor ihm war schon seine Gemahlin mit ihren drei Kindern in einem offenen à la Daumont mit Spitzenreitern gefahrenen Wagen angekommen. Sie trug ein fliederfarbenes Kleid mit lachsfarbenen Pauschärmeln. Die Truppen hatten unterdessen ihre Aufstellung beendet. Die ganze Parade befehligte der kommandirende General des Gardekorps, General der Infanterie v. Bock und Polach, dem als Chef des Generalstabes Oberst v. Schefler zur Seite stand. Punkt 9 Uhr begann nach gegenseitiger Begrüßung der hohen Herrschaften das Abreiten der Front. Um 9½ Uhr war der erste Vorbeimarsch zu Ende. Das 1. Treffen kam in Kompagniefronten, die Luftschifferabtheilung in Front vorbei, vom 2. Treffen die Kavallerie in Eskadronsfronten mit halbem Tiefenabstand, die Artillerie in Batteriefronten, der Train in Kompagniefronten, sämtlich im Schritt. Unmittelbar nach dem ersten formirten sich die Truppen zum zweiten Vorbeimarsch, im ersten Treffen die Regimenter in Regimentskolonne, die selbstständigen Bataillone in Kompagniefrontkolonne, die Eisenbahnbrigade in Brigadekolonne. Die Hauptkadettenanstalt und die Luftschifferabtheilung fielen aus. Das zweite Treffen kam wieder in derselben Formation vorbei, aber im Trabe, die Kavallerie mit ganzem Tiefenabstand. Während des zweiten Vorbeimarsches bedeckten so finstere Wolken den Himmel, daß die Zuschauer zum Theil schon das Feld räumten; es blieb aber bei einem leichten Sprühregen, der nach Verlauf von 10 Minuten dem Sonnenschein weichen mußte. Um fünf Minuten nach 11 Uhr war die Parade zu Ende und unmittelbar darauf begann der Rückmarsch der Truppen. Im ersten Wagen, der das Paradefeld verließ, saßen die Kaiserin und die Kronprinzessin von Griechenland, im zweiten die Prinzessin Friedrich Leopold mit ihren Kindern. Um 11 Uhr 25 Minuten war die Kritik, zu der der Kaiser die Generale, die Regiments- und die selbstständigen Bataillonskommandeure versammelt hatte, zu Ende. Am Steuerhause hatten unterdessen die Fahnenkompagnie und die Standarteneskadron die Feldzeichen wieder gesammelt. Der Kaiser setzte sich an die Spitze der Fahnenkompagnie und führte sie, überall mit lautem Hoch und Hurrah begrüßt, in das königliche Schloß zurück.

Deutschland.

Berlin, 26. Mai. Der Kaiser ernannte nach dem ersten Vorbeimarsch bei der heutigen Parade die Kronprinzessin von Griechenland zum Chef des Elisabeth-Regiments. Das Regiment stand nach der Parade in Breitkolonne und fuhr die Kronprinzessin, kotoyirt von dem Kaiser und dem Kommandeur, Oberst von Plötz, die Front ab.

— Zum Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps und Generalinspekteur der Festungen ist, wie verlautet, der Kommandeur der fünften Division, Generallieutenant Frhr. v. d. Goltz, der heute früh zum Kaiser befohlen worden war, in Aussicht genommen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht den Entwurf eines Reichsgesetzes über die Hypothekenbanken, welcher voraussichtlich im Herbst wieder an den Bundesrath gelangen wird. Nach mehrfachen vergeblichen Versuchen, das Hypothekenbankwesen reichsgesetzlich zu regeln, ist die Angelegenheit nach dem Abschlusse des Bürgerlichen Gesetzbuches von Neuem in Fluß gekommen. Schon im vorigen Jahre hat das Reichsjustizamt Berathungen mit Sachverständigen gepflogen, die Ergebnisse haben bei der Aufstellung des vorliegenden Entwurfs Verwerthung gefunden. Der Gesetzentwurf ist vor Kurzem den Bundesregierungen mit dem Ersuchen um vorläufige Prüfung zugegangen. Von dem Ausfall dieser Prüfung wird es abhängen, ob und in welcher Gestalt der Entwurf an den Bundesrath gelangt. Im Reichsjustizamt ist außerdem noch ein besonderer Gesetzentwurf über die gemeinsamen Rechte der Besitzer gleichartiger Schuldverschreibungen aufgestellt und den Bundesregierungen mitgetheilt worden.

— Der zur Disposition gestellte Chef des Ingenieur- und Pionier-Korps, General der Infanterie Vogel von Falckenstein, dessen Verabschiedung übrigens im heutigen „Mil.-Wochenblatt" noch nicht bekannt gemacht worden ist, ist ein Sohn des aus den Kriegen von 1864 und 1866 bekannten Generals Eduard Vogel von Falckenstein. General der Infanterie Maximilian Vogel von Falckenstein hat eine ungewöhnlich schnelle und glänzende militärische Laufbahn hinter sich und gilt für einen der durchgebildetsten und befähigtsten Offiziere, der besonders im Generalstab und im Kriegsministerium hervorragende Dienste geleistet hat. An der Spitze des Ingenieurkorps hat er nur wenig über ein Jahr gestanden, nachdem er dieser Waffe vorher niemals angehört hatte. Am 29. April 1839 geboren, also zur Zeit erst 59 Jahre alt, trat er mit 16½ Jahren beim Kaiser Franz-Regiment ein, kam später zum 4. Garde-Grenadier-Regiment und machte den Krieg von 1864 im Stabe seines Vaters mit. Im Kriege von 1866 war er Premierlieutenant bei seinem Regiment, dann wurde er Adjutant der 17. Division. Mit 27 Jahren Hauptmann geworden, war er Kompagniechef im 82. Regiment und wurde bei Ausbruch des Krieges gegen Frankreich wieder Adjutant seines zum General-Gouverneur in den Küstenländern ernannten Vaters. Im Dezember 1870 kam er zur aktiven Armee und wurde Adjutant der 17. Infanterie-Division. 1871 kam er zum Generalstabe, wurde dort mit 33 Jahren Major und war in verschiedenen Stellungen thätig, zuletzt als Abtheilungschef im großen Generalstab, bis er 1888 als Generalmajor Kommandeur der 2. Infanteriebrigade wurde. Vom April 1889 bis Oktober 1891 war er Direktor des Allgemeinen Kriegsdepartements im Kriegsministerium und rückte in dieser Stellung im März 1890 zum Generallieutenant auf. Am 2. Januar 1896 wurde er General der Infanterie und kommandirender General des 8. Armeekorps. Am 27. Januar 1897 wurde er zur Vertretung des Chefs des Ingenieur- und Pionierkorps und Generalinspekteurs der Festungen nach Berlin kommandirt und am 17. April 1897 endgültig zum Chef des Ingenieurkorps 2c. ernannt.

** Wenn das sozialdemokratische Liebeswerben um die Stimmen der bäuerlichen Wähler gegenwärtig wieder mit verstärkten Kräften aufgenommen wird, so müssen die Sendboten des Umsturzes der landwirtschaftlichen Bevölkerung schon ein ganz abnorm kurzes Gedächtniß zutrauen, denn die Zeiten liegen noch keineswegs so sehr weit zurück, wo dieselbe Sozialdemokratie, die heute den Bauern um den Bart geht, kein Hehl daraus machte, daß sie dem bäuerlichen Stande den Untergang geschworen hat. So erklärte die „Sächs. Arbeiter-Zeitung" im Mai 1890 von Parteiwegen nicht blos den großen Gutshöfen, sondern auch dem kleinsten Bauernhaus den Krieg. Das sozialdemokratische offizielle Parteiorgan, der „Vorwärts", dekretirte in seiner Nummer vom 6. Dezember 1891 mit brutaler Offenheit: „Die Ernte gehört nicht den Bauern, sondern allen Menschen; privates Eigenthum an Grund und Boden ist niemand zuzubilligen." Genosse Fischer aber erklärte auf dem sozialdemokratischen Parteitage zu Breslau im Oktober 1895, also vor noch nicht drei Jahren, wörtlich: Die Sozialdemokratie kann den Bauer erst gewinnen, wenn er von seinem Eigenthum losgelöst und bankerott gemacht ist."

Eine Partei, die ihrem Haß gegen den Bauernstand so prägnanten Ausdruck verliehen hat, dürfte in ihrem Bemühen um die Stimmen der bäuerlichen Reichstagswähler wohl vergebens auf Erfolg rechnen, denn das platte Land hat bis jetzt noch immer gesunden Menschenverstand genug bethätigt, um sich Agitatoren vom Halse zu halten, die ihm bäuerliche Beglückungsrezepte nach Art der vorhin mitgetheilten sozialdemokratischen Stichproben aufdrängen möchten.

— Herr von Stumm hat die in einer Wahlversammlung zu Meddersheim aufgestellte Behauptung, der Kaiser habe ihn zur Wiederannahme einer Reichstagskandidatur bestimmt, in Wahlversammlungen zu Offenbach und Meisenheim mit der Erklärung zurückgewiesen, daß bei seiner letzten Unterredung mit dem Kaiser vor 14 Tagen seine Wahl mit keinem Wort berührt worden sei.

— Sämtliche Offiziere und Militärbeamte des 13. (würtembergischen) Armeekorps verzichten, wie den „Münchener N. Nachr." aus Ulm drahtlich berichtet wird, auf ein Tagesgehalt zu Gunsten der Prinzessin Pauline. Das Kriegsministerium wird die Summe der Prinzessin als Hochzeitsgeschenk übergeben.

** Die nächste Internationale Bodensee-Fischerei-Konferenz, an der Vertreter der Regierungen von Baden, Baiern, Lichtenstein, Oesterreich, der Schweiz und von Würtemberg theilnehmen werden, wird in der letzten Juniwoche in Konstanz tagen.

— Aus Kiel wird geschrieben: Zwischen Deutschland und Kiautschau wird sich voraussichtlich ein regelmäßiger Kohlendampferverkehr entwickeln. Bekanntlich hat die hiesige sehr leistungsfähige Firma H. Diederichsen es übernommen, ein Depot deutscher Kohlen in Tsingtau einzurichten. Zu dem Ende hat der Chef des Hauses in England die Dampfer „Trinidad", „Mourino" und „Juan" angekauft, die schon in nächster Zeit 6000 Tons deutsche Briquets für unsere Marine nach der Kiautschaubucht befördern sollen. Weitere Sendungen werden folgen, da das Depot mit solchen Vorräthen versehen werden soll, daß sie zur Versorgung der deutschen Schiffe auf der ostasiatischen Station und des Kreuzergeschwaders genügen und im Nothfalle auch die in der Südsee stationirten deutschen Kriegsschiffe mit Kohlen versehen können.

— Wie s. Z. gemeldet, wurde in der vorigen Woche die dänische Galeasse „Margrete van Apper" beim Auslaufen aus dem Nordostseekanal von einem ungeladenen Torpedo des Panzerschiffes „Aegir" unter der Wasserlinie getroffen, so daß das Fahrzeug auf Grund gesetzt werden mußte, um nicht zu sinken. Matrosen des „Aegir" leisteten sofort Hülfe, dichteten das Leck und blieben so lange in ihren Booten bei dem havarirten Schiffe, bis es ausgepumpt war. Die aus Salpeter bestehende Ladung, die einen Werth von 27 000 Mark hatte, soll zum größten Theil vollständig verdorben sein. Wie dänische Blätter melden, hat der Führer der Galeasse Kapitän Josefsen jetzt von der deutschen Regierung einen Schadenersatz von 25 000 Mark gefordert. — Bei unseren Sportsleuten ist die gestern von England eingetroffene Lustyacht der Kaiserin die „Iduna" ein Gegenstand lebhaften Interesses. Das bereits zehn Jahr alte Fahrzeug ist noch sechs Meter länger als der „Meteor", außerordentlich solide gebaut und sehr behaglich eingerichtet. Die Kajütenräume gestatten, längere Kreuzerfahrten mit der „Iduna" zu machen, die sich den Ruf einer besonders seetüchtigen Yacht auf transatlantischen Fahrten erworben hat. Sie ist in Amerika nach den Plänen von Cary Smith erbaut und gilt als eine der schönsten Segelyachten der Welt.

** Der Ausschuß des Bundesraths für Zoll- und Steuerwesen hat sich in seiner Mehrheit dafür ausgesprochen, daß Schuhe aus blos geschwärztem lohgarem Leder, an deren Spitze eine zwischen den Befestigungsnähten mit doppelter Lochreihe versehene Kappe aus dem gleichen Leder aufgesteppt ist, nach Nr. 21d des Zolltarifs zur Verzollung zu ziehen sind, weil die Anbringung der durchlochten Spitzkappe eine Verfeinerung bildet. Die in Rede stehenden Schuhe werden also nicht mehr als grobe Lederwaaren zum Zollsatze von 50 Mark für 100 Kg., sondern als feine zum Satze von 70 bezw. vertragsmäßig 65 Mark nach Deutschland eingeführt werden können.

** Nach unseren Erkundigungen ist im Befinden des Finanzministers v. Miquel noch keine durchgreifende Besserung eingetreten. Es scheint fast, als wenn die Krankheit eine wirkliche Influenza ist, deren Heilung nur langsame Fortschritte macht, zumal nach den Ueberanstrengungen dieser letzten parlamentarischen Kampagne, deren Kosten der Minister wesentlich persönlich zu tragen hatte. Der Kaiser ließ gestern durch Excellenz von Lucanus Erkundigungen nach dem Befinden des Ministers einziehen.

— Die christlich-soziale Partei hat im Ganzen neun Reichstagskandidaturen aufgestellt, darunter zwei in Berlin, die allerdings nur Zählkandidaturen sind.

— Vom Reichsgesundheitsamt sind im Einvernehmen mit dem preußischen Ministerium der öffentlichen Arbeiten neue Gesichtspunkte zur Verhütung von Krankheitsübertragungen durch Eisenbahn-Personenwagen und die zum Aufenthalt der Reisenden bestimmten Bahnhofsanlagen ausgearbeitet worden. Ueber den Bau und die Ausstattung der Personenwagen wird darin angeordnet:

Unebenheiten und Vertiefungen an den Wänden und Decken der Wagen sind thunlichst zu vermeiden. Plüsch und ähnliche rauhe Stoffe sind als Wandbekleidung durch glatte Stoffe zu ersetzen. Es empfiehlt sich, die Sitzpolster so herzustellen, daß sie aus dem Wagen entfernt werden und eine Desinfektion in strömendem Wasserdampf vertragen können. Die Spucknäpfe sollen möglichst groß sein und so angebracht werden, daß ein Umkippen oder ein Verschütten ihres Inhalts thunlichst ausgeschlossen ist. Auch ist dafür Sorge zu tragen, daß der Raum unter den Sitzen, besonders hinter und unter den Heizvorrichtungen, ohne Schwierigkeit gereinigt und desinfizirt werden kann. Für die Desinfektion von Schlafwagen, die den Verkehr nach den Kurorten für Schwindsüchtige vermitteln, werden verschärfte Bestimmungen für nothwendig erachtet. Für die Reinigung der Wartesäle und Bahnsteige wird bestimmt: Die Fußböden in Wartesälen und überdachten Bahnsteigen sind thunlichst häufig dort, wo ein starker Verkehr herrscht, täglich naß aufzuwischen. Von Zeit zu Zeit sind auch die Wände oder deren Bekleidungen bis zur Kopfhöhe abzuwaschen, soweit ihre Beschaffenheit (Oelanstrich 2c.) es gestattet. Bei Neubauten und Aenderungen sind Fußböden und Wände möglichst so einzurichten, daß sie solchen Reinigungen ohne Nachtheil unterzogen werden können. In den Wartesälen und, wo es angeht, auf Fluren und Treppen sind Spucknäpfe in ausreichender Zahl und geeigneter Form aufzustellen. Die Bundesregierungen, in deren Verwaltung Eisenbahnen sind, und die eine Aufsicht über Eisenbahnbetriebe führen, haben sich diese Vorschriften zu eigen gemacht.

Kiel, 26. Mai. Das erste Geschwader nahm gestern in der Nähe von Helgoland während der Fahrt bei hoher See Kohlen über. Die Kohlen wurden den einzelnen Schiffen von dem Dampfer „Marie" zugeführt, welcher abwechselnd von den einzelnen Panzern geschleppt wurde.

Kiel, 26. Mai. Auf der Krupp'schen Germaniawerft lief heute Mittag der dritte hier erbaute brasilianische Torpedokreuzer vom Stapel. Die Gemahlin des brasilianischen Gesandten de Azevedo vollzog den Taufakt, dem auch Admiral Brazil und Oberst de Medeiro beiwohnten. Das Schiff erhielt den Namen „Tamayo".

Breslau, 26. Mai. Die „Schles. Ztg." meldet: Gestern Nacht ist auf dem „Carnall-Schachte" der „Königin Luisen-Grube" bei Zabrze ein Streik ausgebrochen. 600 Arbeiter fordern Lohnerhöhung, welche verweigert wurde.

Leipzig, 26. Mai. Der Friedrichsruher Gewährsmann der „Leipz. N. N." schreibt, in dem Befinden des Fürsten Bismarck sei in den letzten Wochen eine wesentliche Aenderung nicht eingetreten. Die Aerzte erhoffen von dem Eintritt der wärmeren Jahreszeit den günstigsten Einfluß auf die völlige Heilung des Fürsten. Letzterer ist bei gutem Humor, seine Kritik an dem Gange der deutschen Politik hat aber in letzter Zeit erheblich nachgelassen, was aber darauf zurückzuführen ist, daß er die Ansicht hat, der Regierungswagen habe jetzt Wege eingeschlagen, auf denen keine Gefahren drohen. Besondere Zustimmung des Fürsten hat die Behandlung gefunden, welche die braunschweigische Frage neuerdings von maßgebender Seite zu erfahren scheint. Auch die neuliche Enthüllung der „Frankf. Ztg." ist in Friedrichsruh besprochen worden. Nach dortiger Auffassung würde es in keiner Weise gegen die Dreibundpflicht Oesterreich-Ungarns verstoßen, wenn Oesterreich sich mit Rußland auf irgend einer Basis verständigt hat. Solche Neben- und Rückversicherungsverträge sind nach Ansicht des Fürsten Bismarck in keiner Weise unzulässig und kollidiren nicht mit der Dreibundverpflichtung.

Italien.

Florenz, 26. Mai. General Heusch hat das Erscheinen des Blattes „Unita Cattolica" verboten.

Rußland.

Petersburg, 26. Mai. Zum Präsidenten der Hauptverwaltung der Gesellschaft vom Rothen Kreuz wurde an Stelle des General-Adjutanten Kaufmann, welcher zurückgetreten ist, der General-Adjutant Admiral Cremer gewählt.

Den „Peterburgskija Wjedomosti" zufolge hat das Kriegsministerium die demnächstige Ablösung des russischen Besatzungsdetachements auf Kreta durch neue Truppen des Odessaer Militärbezirks angeordnet.

Serbien.

Der Kassationshof in Belgrad hob das freisprechende Urtheil des Gerichtshofes erster Instanz gegen den wegen Majestätsbeleidigung angeklagten Führer der Radikalen Pasitsch auf. Demnächst findet eine nochmalige Verhandlung statt. — Das wird der Regierung wohl wenig nutzen!

Türkei.

Nach einer Meldung aus Konstantinopel zirkuliren dort seit einigen Tagen, wie es scheint unbegründete und von türkischer Seite in irgend einer Absicht lancirte, Gerüchte über bevorstehende armenische Demonstrationen. Der polizeiliche und militärische Sicherheitsdienst wurde in den meisten Stadtvierteln wesentlich verstärkt. Als Ursache dieser Maßregel wird die angeblich erregte Stimmung bezeichnet, welche in der türkischen Bevölkerung wegen der Räumung Thessaliens und wegen der Kandidatur des Prinzen Georg für den kretischen Gouverneursposten herrschen soll.

Von der Marine.

** Das Küstenpanzerschiff „Frithjof" der Nordseereservedivision sollte nach beendeter Torpedoschießübung heute Morgen Kiel verlassen und durch den Kanal nach Wilhelmshafen dampfen; sein für die jetzige Uebungsperiode an Bord befindlicher Kommandant, Korvetten-Kapitän Lilie, wird während der Herbstmanöver ein Küstenpanzerschiff der Ostseereservedivision, den „Heimdall", führen.

** Von unseren in diesem Sommer fertig werdenden großen Kreuzern „Hertha", „Viktoria Luise" und „Freya" wird die in Stettin beim Vulkan gebaute „Hertha" zuerst zu Probefahrten in Dienst gestellt werden.

Hausschwamm.

Man weiß, wie die verheerenden Wirkungen des Hausschwammes bei der Zerstörung unserer Wohnhäuser in dem letzten Vierteljahrhundert in Folge des raschen Bauens und des schnellen, dichten Beziehens der Wohnungen in den Städten nicht minder wie in den Bauten auf dem Lande zugenommen haben. Ganz unzweifelhaft ist es, so schreibt Dr. Lemcke in der „Königsb. forstw. Ztg.", daß in früheren Zeitabschnitten, wo viel solider und besonders auch langsamer gebaut wurde, das Auftreten des Holzverderbers bei Weitem nicht so oft und in so umfangreichem Grade stattgefunden hat, wie dies gerade seit den letzten zehn Jahren der Fall ist. In allen Bauwerken lassen die Hölzer eine sehr verminderte Elastizität und Festigkeit erkennen, ohne daß äußere Zersetzungserscheinungen an ihnen beobachtet werden können; es ist dies auf die Thätigkeit des Sauerstoffs der Luft zurückzuführen, der den Kohlenstoff des Holzes in Kohlensäure, den Wasserstoff in Wasser umsetzt, die sich dann beide verflüchtigen, also einen langsamen Verbrennungsprozeß einleiten, der viele Jahrzehnte hindurch sich fortsetzen kann. Dieser letztere Vorgang, der sich naturgemäß an allen Hölzern vollziehen muß, wird aber heute vielfach schon dadurch eingeleitet, daß durch Bretter, die in unsachmäßiger Weise gedämpft sind, die eben geschilderte Zersetzung stattfindet. Wenn die Austrocknung in einem gut konstruirten Holztrockenofen bei einer Trockenwärme von 50 resp. 40 Grad und steter Regelung der Luftzufuhr, Ableiten der Wasserdämpfe, erfolgt, so ist sie durchaus zweckmäßig. Aber in größeren Zimmerei- und Bautischlerei-Werkstätten wird vielfach das frisch geschnittene Holz über dem Dampfkessel aufgeschichtet und beständig ohne jede Ventilationseinrichtung in den Wasserdämpfen überhitzt. Werden nun diese Bretter als Fußbodentafeln verlegt, so verlieren sie ihr Wasser je nach der Trockenheit des betreffenden Raumes in kurzer Zeit völlig, sie werden brüchig, verlieren ihre Festigkeit und Tragfähigkeit. In kurzer Zeit sind dann die Bretter durch das Betreten in einen lockeren, hellfarbigen Faserstoff umgewandelt, und diesen Zustand bezeichnet man als Trockenfäule. Im Gegensatz zu dieser steht die Naßfäule, die bei Vorhandensein größerer Wassermengen, aber ebenfalls unabhängig von Pilzbildungen auftritt, häufig auch von ihnen begleitet wird. Das feste Gefüge des Holzgewebes wird durch sie völlig zu einer morschen, leicht zerreißbaren, braunrothen Masse umgewandelt. Beide Krankheiten werden häufig mit den Zersetzungserscheinungen des Hausschwammes verwechselt. Roth- und Weißfäule werden durch Trametes-Arten aus der Gruppe der Hymenomyceten hervorgerufen, und zwar erfolgt die Infektion des Baumes bei diesen bereits im Walde. Die Verbreitung des Hausschwammes findet von Bau zu Bau, sowohl durch das Mycel wie durch die Sporen statt. Letztere werden mit großer Gewalt bis auf 2 Meter fortgeschleudert und bedecken massenhaft alle Geräthe. Vielfach macht sich die Ansicht geltend, daß der Hausschwamm nur an feuchten Orten vorkomme, weil für seine Entwicklung im Allgemeinen vorhandene Feuchtigkeit eine nothwendige Bedingung sei; es ist dies jedoch nicht immer der Fall, denn man begegnet demselben, oft in üppigster Entfaltung, selbst in völlig trockenen Gebäuden. Ein solcher scheinbarer Widerspruch erklärt sich daraus, daß der Pilz oft schon sich entwickelt, wenn das Gebäude nicht ganz ausgetrocknet ist, wobei auch anderweitig die zufällige Anwesenheit von Feuchtigkeit zu seiner oft sehr schnellen Fortpflanzung Anlaß gegeben haben kann. Man sollte den Schwammzerstörungen daher schnell vorbeugen, zumal dies heute durch das Verfahren des Regierungs-Baumeisters Seemann leicht und einfach ist. Das Ausdörren der Wucherung kann nämlich ohne die Bewohnbarkeit zu stören geschehen. Da bei Hausverkäufen der Käufer nicht an die Verkaufsbedingungen gebunden ist, wenn er nachträglich in Erfahrung bringt, daß das Gebäude schon von Hausschwamm befallen war, so ist es für den Richter wichtig, ob der Nachweis sicher geführt werden kann, daß bei der Holzzerstörung der Hausschwamm (Merulius lacrymans) und nicht ein anderer Pilz der Urheber ist. Dies ist nun sicher der Fall. Selbst bei dem kleinsten Holztheilchen ist nach Hartig mikroskopisch das Vorhandensein des echten Hausschwammes nachzuweisen, wenn die Zerstörung noch im Gange ist. Die Holzfasern, namentlich die Markstrahlen, sind überall von den zarten, dünnwandigen, 2—7 Tausendstel Millimeter dicken Mycelfäden durchzogen, die an der Spitze etwas angeschwollen sind, dicht mit körnigem Protoplasma erfüllt sind und spärliche Querwände zeigen. Der Hausschwamm ist nicht nur ein im hohen Grade gefährlicher Holzzerstörer, der unberechenbare finanzielle Verluste herbeiführt, sondern unter Umständen ein äußerst gefährlicher Mitbewohner unserer menschlichen Wohnungen, da er die Gesundheit ganzer Familien zu untergraben im Stande ist und zahlreiche Opfer ins Grab befördert. Leider wird dies Verhalten des Hausschwammes in hygienischer Beziehung zum Menschen noch sehr wenig mit gründlichem Ernst in Betracht gezogen.

Stettiner Nachrichten.

Stettin, 27. Mai. Der Liberale Wahlverein wird am Donnerstag, den 2. Juni cr., Abends 8½ Uhr, im Saale der Philharmonie, Pölitzerstraße 22, für die Bezirke vor dem Königs- und dem Berlinerthor und am Donnerstag, den 9. Juni cr., Abends 8½ Uhr im großen Börsensaale für die Wahlbezirke der Altstadt öffentliche Versammlungen abhalten, in denen der Landtagsabgeordnete Max Brömel sprechen wird. Außerdem wird Herr Brömel in zwei großen öffentlichen Versammlungen in den Zentralhallen am 7. und 15. Juni cr. sprechen.

— Laut einer an den Leiter des hiesigen Zentralhallen-Theaters, Herrn Direktor Schmidt, gesandten, in Adis Abeba (Abessynien) aufgegebenen Postkarte, ist dort der Löwenbändiger Jul. Seeth, welcher kürzlich hier im Zirkus Schumann gastirte, am 24. April wohlbehalten eingetroffen. Herr Seeth hat sich bekanntlich in Folge eines Anerbietens des Negus Menelik nach Abessynien begeben, um dort wild eingefangene Löwen als Geschenk des Negus zu übernehmen und zu zähmen.

— Im Elysium-Theater werden für die Festtage einige ältere lustige Stücke vorbereitet und zwar „Ein gemachter Mann", „Goldfuchs" und „Lieutenant Fritz".

— Dem Verwaltungsbericht des hiesigen Vereins junger Kaufleute über das Verwaltungsjahr 1897—98 entnehmen wir, daß der Verein jetzt 1128 Mitglieder zählt, darunter 697 Chefs und 431 Angestellte. Das Vermögen des Vereins beträgt 50 102,76 Mark. Die von der Generalversammlung im vorigen Jahre beschlossene kaufmännische Fortbildungsschule ist am 2. November 1897 in den Räumen der Ottoschule eröffnet worden. Es wurde Dienstags und Freitags von 8—10 Uhr in je 20 Stunden in Deutsch, Rechnen, Buchführung und Stenographie unterrichtet. Die Besuchsziffer während des Kursus 1897—98 betrug 75 Schüler (drei Gehülfen und 72 Lehrlinge). Davon nahmen Theil an dem Kursus Deutsch 50, Rechnen 46, Buchführung 35, Stenographie 30 Schüler. Bei der Stellenvermittelung des Vereins wurden 49 Vakanzen gemeldet, von denen 41 besetzt wurden, die Zahl der Bewerber betrug 51. Bei der Unterstützungskasse meldeten sich 155 Personen, gegen 148 im Vorjahre, dieselben wurden unterstützt bis auf 36, welche gar keine Legitimationspapiere besaßen. Am Schluß des Verwaltungsjahres betrug die Zahl der Mitglieder des Hamburger Vereins für Handlungskommis, im diesseitigen Bezirk, 345 gegen 329 des Vorjahres. Der Pensionskasse dieses Vereins traten nur 2 Mitglieder von hier bei, so daß nur 50 Stettiner Mitglieder der Kasse angehören. Der Rechnungsabschluß für das Jahr 1897—98 schließt in Einnahme und Ausgabe mit 19 485,15 Mark, das Bilanz-Konto mit 53 667,76 Mark.

— Im Bellevue-Theater kommt morgen Sonnabend das Charakterbild „Die Grille" mit Frl. Stähler als „Fanchon" nochmals bei kleinen Preisen zur Aufführung; an allen drei Festtagen wird die Operetten-Novität „Der Zauberer vom Nil" gegeben.

Kunst und Wissenschaft.

G. M. **Nürnberg**, 25. Mai. Das Germanische National-Museum hat eine höchst kostbare Erwerbung zu verzeichnen, bestehend aus einem altgermanischen Goldschmuck. Das Hauptstück ist eine Fibel von beträchtlicher Größe in Gestalt eines Adlers, dem sich ein Ohrgehänge und zwei Anhänger einer Halskette anreihen. Die sämtlichen, schwer in Gold ausgeführten Stücke sind auf das reichste mit Almandinen besetzt. Der Schmuck stammt aus Ravenna, der sagenumwobenen Stadt des gewaltigen Dietrich von Bern, und da er mit den wenigen uns erhaltenen ostgothischen Sachen auffallend übereinstimmt, so ist es höchst wahrscheinlich, daß er einst einen der Recken des großen Theoderich

zierte oder gar einen der Herrscher selbst dieses jugendfrischen Volkes. Die prächtige Adlerfibel ist ein außerordentlich seltenes Stück, das im Germanischen Museum eine der glänzendsten Perioden unserer ältesten Geschichte würdig repräsentirt, die Epoche jenes Heldengeschlechtes der Ostgothen, das in dem vieljährigen Kampf um Rom nach großen Siegen den ehrenvollen Untergang gefunden.

Aus den Bädern.

Bad Charlottenbrunn. Vom 1. Juni ab werden die Straßen und Kurräume mittelst elektrischen Lichtes beleuchtet werden. Das Lesezimmer ist reich mit Tageszeitungen und Zeitschriften ausgestattet, eine eigene Bücherei, sowie Leihbibliothek sorgen weiter für das Lesebedürfniß der Gäste. Der allbekannte Grundhof hat durch den Bau eines Speisesaales, sowie neuer Küchenräume, Eiskeller u. s. w. den Anforderungen der Neuzeit Rechnung getragen, auch in den Logirhäusern hat es nicht an Verbesserungen gefehlt, so daß nun auch größeren Ansprüchen vollauf Genüge geleistet wird. Nr. 2 der Kurliste zeigt schon über 50 Kurgäste und mehr als das Doppelte an Vergnügungsreisenden, so daß hieraus günstige Schlüsse auf die Entwickelung der Kurzeit gezogen werden können, wofür auch die große Zahl der Anfragen spricht, welche an die Badeverwaltung gerichtet werden, die gern Auskunft ertheilt und bereitwilligst Prospekte versendet.

Gerichts-Zeitung.

— Wegen rückständiger Miethe hatte der Eigenthümer des Grundstücks einen Theil des Mobiliars zurückbehalten und, nachdem er ein vollstreckbares Urtheil erstritten, pfänden und öffentlich verkaufen lassen. Als die Auszahlung des Erlöses an den Eigenthümer erfolgt war, verlangte der Vormund der von dem Miether hinterlassenen Kinder denselben gezahlt unter dem Nachweise, daß die hinterbliebene Wittwe der Erbschaft entsagt, also seine Mündel alleinige Erben des Vaters geworden seien, und ihnen die hinterlassenen Gegenstände bereits als ihr Eigenthum von dem Vormundschaftsrichter überwiesen wären. Da eine Einigung nicht zu ermöglichen, klagte der Vormund auf Herausgabe des Erlöses in voller Höhe. Der Eigenthümer machte zwar hiergegen geltend, daß ihm die in der Miethswohnung vorhandenen Möbel wegen der Miethe verhaftet blieben, und es darauf nicht ankomme, ob dieselben nach dem inzwischen erfolgten Tode des Vaters durch Erbgang auf die Kinder übergegangen seien; jedoch hat das Amtsgericht ihn zur Rückzahlung des vollen Erlöses verurtheilt; denn unstreitig stand dem Beklagten die Miethsforderung nur gegen die Ehefrau des Miethers zu, auf welche er den Miethsvertrag allein übertragen hatte, die gepfändeten Gegenstände aber sind, nachdem die Wittwe der Erbschaft entsagt, alleiniges Eigenthum der Minorennen geworden. Der Beklagte hat also den Erlös ohne Rechtsgrund erlangt und haftet für den ganzen Auktionserlös ohne Abzug der entstandenen Gebühren und Kosten, da, wie erwiesen, ihm vor dem Verkaufe der Sachen Kenntniß davon gegeben worden ist, daß dieselben den minorennen Kindern gehören, und er trotz dieser Kenntniß den Verkauf hat geschehen lassen.

Augsburg, 25. Mai. Einen eigenthümlichen Anblick bot in den jüngsten Tagen das hiesige Justizgebäude, in dem z. Zt. wieder die Sitzungen des Schwurgerichts stattfinden. Militärische Posten waren am Eingang zum Gebäude aufgestellt, um Unberufenen den Eintritt zu verwehren; ebenso hielt Militär den Sitzungssaal, die Treppen und Gänge besetzt, und eine Abtheilung Militär hatte unter dem Kommando eines Offiziers im Innern des Justizgebäudes die Wache bezogen. Außerdem waren als besondere Sicherheitsmaßregel 20 Gendarmen und eine größere Anzahl von Schutzleuten aufgeboten. Es fand nämlich eine mehrtägige Verhandlung gegen den z. Zt. eine Zuchthausstrafe in Kaisheim absitzenden Metzger Konr. Krug von Gösnes, B.-A. Stockfteinach, statt, der beschuldigt ist, in der Nacht zum 22. März d. J. im Zuchthause zu Kaisheim in einer Isolirzelle, die er mit dem Metzger Graf theilte, diesen seinen Zellengenossen ermordet zu haben. Unter den 37 zur Verhandlung geladenen Zeugen befanden sich nicht weniger als 18 Kaisheimer Zuchthaussträflinge, darunter 6 auf Lebensdauer Verurtheilte; einige der Letzteren waren schon alte bresthafte, zum Theil an Krücken gehende Leute; Einer war s. Zt. vom hiesigen Schwurgericht wegen Ermordung eines Mädchens zum Tode verurtheilt, später zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt worden, ein Anderer war bereits 73 Jahre alt, von denen er 43 in Zuchthäusern verbracht hat. Wegen dieser Sträflinge waren so außergewöhnliche Sicherheitsmaßregeln getroffen worden. Das Schlußergebniß der fast dreitägigen, unter Ausschluß der Oeffentlichkeit geführten Verhandlung, der auch ein Ministerialrath anwohnte, war, daß die Geschworenen den Angeklagten des Mordes schuldig sprachen, worauf er zum Tode verurtheilt wurde.

Vermischte Nachrichten.

— Eine sensationelle Verhaftung wird aus Charlottenburg gemeldet. Dort ist in seiner in der Kantstraße 8 belegenen Wohnung der Kunstmaler Dworak, der bisherige Miteigenthümer des Theaters des Westens, unter dem dringenden Verdachte des Betruges und der Wechselfälschung in Untersuchungshaft genommen worden. Dworak, welcher im Alter von 39 Jahren steht, hatte vor mehreren Jahren eine aus Stargard i. P. stammende Dame geheirathet, von der er sich jedoch trennte, nachdem er ihre nicht unerhebliche Mitgift verbracht hatte. Frau Dworak begab sich zu ihrer Mutter nach Stargard zurück, wo sie zur Zeit in sehr bescheidenen Verhältnissen lebt. Eine gerichtliche Trennung der Ehe war nicht herbeigeführt worden. Nichtsdestoweniger ließ sich Dworak mit einer Frau P., die mit ihrem Gatten in Scheidung lag und die er im Sommer vorigen Jahres kennen lernte, in ein Liebesverhältniß ein, das er durch die standesamtliche Trauung zu sanktioniren versprach. Dworak dachte aber gar nicht daran, zu heirathen, benutzte vielmehr nur seine Beziehungen zu der Frau P., um zu ihrer in Schwerin lebenden Mutter zu fahren und letztere zur Herausgabe von 4500 Mark zu veranlassen. Nachdem er das Geld erhalten, wurde seine Liebe zu Frau P. merklich kühler, bis er schließlich das Verhältniß ganz löste. Einen gleichen Schwindel trieb er mit der Wittwe eines Schlächtermeisters, die in der Nähe des Dworakschen Ateliers in der Taubenstraße wohnte. Auch ihr versprach er die Ehe, um sich von ihr zu wenden, nachdem er einige Tausend Mark von ihr erhalten. Endlich wird Dworak eine schwere Urkundenfälschung zur Last gelegt. Er hatte von Herrn Sehring in Magdeburg, dem Miteigenthümer des Theaters des Westens, eine Generalvollmacht erhalten, die indessen ausdrücklich den Vermerk enthielt, daß Herr Dworak nicht befugt sei, Wechsel zu acceptiren oder zu giriren. Trotzdem versuchte er, sich Geld zu beschaffen, indem er unter einen Wechsel die Unterschrift setzte: „Hermann Sehring in Generalvollmacht Dworak." Als der Kaufmann W., der sich zur Hergabe des Geldes bereit erklärt hatte, auf diesen Wechsel hin das Geld nicht beleihen wollte, brachte Dworak ihm am folgenden Tage einen Wechsel, der die Unterschrift „Hermann Sehring" trug, und erhielt daraufhin das Geld. Zufällig kam der Wechsel in den Besitz eines Bekannten Hermann Sehring's, der die Unterschrift als gefälscht erkannte, und da inzwischen auch die geschädigten Damen Strafanzeige erstattet hatten, wurde zur Verhaftung Dworaks geschritten, die Dienstag Abend um 11¼ Uhr durch einen Berliner Kriminalbeamten erfolgte. Dworak wußte übrigens seit Wochen, daß er eine Verhaftung zu gewärtigen hatte. Wenn er trotzdem in Berlin blieb, so entspricht das vollständig dem Leichtsinn, der den Grundzug seines Charakters bildet.

Posen, 25. Mai. Der Kirchenbote Keitsch hatte am 30. September v. J. den Auftrag erhalten, das fällige Gehalt der Pastoren und Beamten der Paulikirchengemeinde beim Konsistorium zu erheben. Er entledigte sich auch dieses Auftrages, führte das Geld jedoch nicht an die angegebenen Adressen ab, sondern verschwand damit. Allgemein wurde angenommen, daß K. nach auswärts geflüchtet sei; diese Annahme erweist sich jetzt als irrig, denn er hat den größten Theil der Zwischenzeit in Posen zugebracht und eine Wohnung Königsstraße 20, drei Treppen hoch, inne gehabt. Der hinter ihm erlassene Steckbrief war erfolglos, da der Defraudant sich durch Abnahme seines Bartes vollständig unkenntlich gemacht hatte. Wie sicher Keitsch sich fühlte, geht daraus hervor, daß er ohne Scheu in den bekanntesten hiesigen Restaurants verkehrte und einmal sogar, ohne erkannt zu werden, unweit von einigen Kirchenvorstandsmitgliedern saß, die von ihm sprachen. So war es ihm gelungen, sich Monate lang den Verfolgern zu entziehen, bis ihn heute Morgen das Geschick ereilte. In lustiger Gesellschaft hatte er die vergangene Nacht durchschwärmt und befand sich auf dem Heimwege nach seiner Wohnung, als er am Sapiehaplatze von einem Schutzmann erkannt, verhaftet und sofort nach dem Polizeigefängniß übergeführt wurde. Bei einer vorgenommenen Durchsuchung seiner Sachen fand sich die Abschrift eines Briefes, aus dem hervorgeht, daß Keitsch beabsichtigt habe, sich im Laufe des heutigen Tages das Leben zu nehmen. Vermuthlich ist dieser Vorsatz dem Umstande zuzuschreiben, daß das unterschlagene Geld fast vollständig ausgegeben war. Bereits vor einiger Zeit hatte er einen Selbstmordversuch gemacht und, wie sein Notizbuch, in das er alle Erlebnisse eintrug, bestätigt, sich einen Schuß in den Mund beigebracht. Die Wunde war jedoch nicht gefährlich und nach fünf Wochen ausgeheilt. Keitsch versichert, er sei durch schlechte Gesellschaft verführt worden.

Erfurt, 26. Mai. Gestern Abend fanden hier schwere Exzesse statt, die von Zuhältern veranlaßt waren. Die Polizisten, welche mit Steinen beworfen wurden, machten von ihrer Waffe Gebrauch und verwundeten drei Personen. Heute ist Militär in Bereitschaft gestellt.

Braunschweig, 26. Mai. Heute Morgen 6 Uhr wurde auf dem Hofe der „Kleinen Burg" (Restauration) der Büffetier Kammts vollständig skalpirt und tödtlich verletzt aufgefunden. Der Verletzte ist nach den „Braunschweiger Neuesten Nachrichten" als Opfer eines Streites schon früher durch Beilhiebe übel zugerichtet worden. Die Polizei recherchirt eifrig nach dem unbekannten Thäter.

München, 25. Mai. Auf Umwegen über die Schweiz gelangte, wahrscheinlich von einer in die Verhältnisse tiefeingeweihten Persönlichkeit, die Darstellung der Vorgeschichte der bekannten Skandalaffaire im Hause des Prinzen von Koburg hierher. Der Autor der Broschüre ist in den höchsten Kreisen der Aristokratie zu suchen. Seine das Verhältniß der Prinzessin Louise von Koburg zu dem Grafen Keglevich intim behandelnde Erörterung schiebt die Hauptschuld an dem unerquicklichen Ereignisse dem Prinzen Philipp in die Schuhe, dessen nicht besonders gentlemanlikes Benehmen gegen seine Gemahlin einer höchst scharfen Kritik unterzogen wird. Neu für das große Publikum jedoch ist der Umstand, daß der unbekannte Verfasser der Broschüre durchblicken läßt, der Prinz habe in den Ereignissen, die sich kurz vor dem Tode des Kronprinzen von Oesterreich abspielten, eine mehr als passive Rolle gespielt. In den hiesigen Kreisen machen diese Enthüllungen einen sensationellen Eindruck, der ziemlich starke Nachwirkungen haben wird, da die Prinzessin Louise die Schwester der Kronprinzessin Stefanie ist, die mit der Prinzessin Leopold im engsten Verwandtschaftsverhältnisse steht. Der peinliche Eindruck der beinahe rücksichtslos das eheliche Verhältniß der unglücklichen Fürstin zu ihrem Gemahl aufdeckenden Schrift im Verwandtenkreise dürfte längere Zeit andauern und vielleicht von Seite der maßgebenden hiesigen Persönlichkeiten zu einer Intervention zu Gunsten der in einer Heilanstalt bei Wien befindlichen Prinzessin führen.

Schiffsnachrichten.

Kalkutta, 26. Mai. Der auf der Reise nach Rangoon befindliche, der „British India Steam Navigation Company" gehörige Dampfer „Lindula" wurde wegen des Bruchs einer Welle von dem Dampfer „Mecca" der gleichen Gesellschaft am Montag ins Schlepptau genommen. Vorgestern riß das Tau; bei den Versuchen, die Verbindung wieder herzustellen, fuhr die „Mecca" gegen die Backen der „Lindula"; der Zusammenstoß hatte zur Folge, daß die „Mecca" sank. Der Kapitän, zwei Maschinisten und etwa 50 andere Personen ertranken.

Bankwesen.

Berlin, 26. Mai. Wochen-Uebersicht der Reichsbank vom 23. Mai 1898 (gegen 14. Mai 1898).

Aktiva.

1) Metallbestand (der Bestand an koursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 M. berechnet M. 883 410 000, Zunahme 21 579 000.
2) Bestand an Reichskassenscheinen M. 24 789 000, Zunahme 1 139 000.
3) Bestand an Noten and. Bank. M. 11 591 000, Abnahme 3 199 000.
4) Bestand an Wechseln M. 677 649 000, Abnahme 36 698 000.
5) Bestand an Lombardfordrg. M. 83 487 000, Zunahme 1 668 000.
6) Bestand an Effekten M. 8 212 000, Zunahme 425 000.
7) Bestand an sonst. Aktiven M. 44 510 000, Zunahme 115 000.

Passiva.

8) Das Grundkapital M. 120 000 000 unverändert.
9) Der Reservefonds M. 30 000 000 unverändert.
10) Der Betr. der umlauf. Not. M. 1 056 348 000, Abnahme 35 888 000.
11) An sonstigen tägl. fälligen Verbindlichkeiten 511 508 000, Zunahme 20 281 000.
12) An sonstigen Passiven M. 15 792 000, Zunahme 636 000.

Börsen-Berichte.

Getreidepreisnotirungen der Landwirthschaftskammer für die Provinz Pommern.

Am 26. Mai wurde für inländisches Getreide ꝛc. in nachstehenden Bezirken gezahlt:

Platz Stettin (nach Ermittelung): Roggen 160,00 bis —,—, Weizen 240,00, bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 163,00 bis —,— Mark.

Stettin: Roggen 156,00 bis 160,00, Weizen 235,00 bis 240,00, Gerste 150,00 bis 160,00, Hafer 150,00 bis 164,00, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Anklam: Roggen 155,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 158,00 bis —,—, Kartoffeln —,— Mark.

Anklam: Roggen 155,00 bis 170,00, Weizen 134,00 bis —,—, Gerste 170,00 bis 180,00, Hafer 158,00 bis 175,00, Kartoffeln 50,00 bis 55,00 Mark.

Platz Stolp: Roggen 175,00 bis —,—, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 170,00 bis —,—, Hafer 175,00 bis —,—, Kartoffeln 45,00 bis —,— Mark.

Stolp: Roggen 154,00 bis 175,00, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste 170,00 bis —,—, Hafer 160,00 bis 175,00, Kartoffeln 44,00 bis 45,00 Mark.

Kolberg: Roggen 155,00 bis 165,00, Weizen 230,00 bis —,—, Gerste 171,50 bis —,—, Hafer 156,00 bis 160,00, Kartoffeln 32,00 bis 40,00 Mark.

Naugard: Roggen 159,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 156,00 bis —,—, Kartoffeln —,— bis —,— Mark.

Platz Greifswald: Roggen 158,00 bis —,—, Weizen 234,00 bis —,—, Gerste —,—, Hafer 160,00 bis —,— Mark.

Stralsund: Roggen 160,00 bis —,—, Weizen —,— bis —,—, Gerste 160,00 bis —,—, Hafer 158,00 bis 160,00, Kartoffeln 36,00 bis —,— Mark.

Neustettin: Roggen 146,50 bis 170,00, Weizen 250,00 bis —,—, Gerste —,— bis —,—, Hafer 145,00 bis 160,00, Kartoffeln 35,50 bis 45,00 Mark.

Weltmarktpreise.

Es wurden am 25. Mai gezahlt loko Berlin in Mark per Tonne inkl. Fracht, Zoll und Spesen in:

Newyork: Roggen —,— Mark, Weizen 302,25 Mark.

Liverpool: Roggen —,— Mark, Weizen 275,50 Mark.

Odessa: Roggen 170,00 Mark, Weizen 241,75 Mark.

Riga: Roggen 162,40 Mark, Weizen 242,15 Mark.

Magdeburg, 26. Mai. **Zucker.** Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement 10,50—10,80. Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 7,80 bis 8,50. Fest. Brod-Raffinade I. 23,75 bis —,—. Brod-Raffinade II. 23,50 bis —,—. Gem. Brod-Raffinade mit Faß 23,75—24,00. Gem. Melis I. mit Faß 23,50 bis —,— Stetig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai 9,75 G., 9,80 B., per Juni 9,75 G., 9,77½ B., per Juli 9,80 G., 9,85 B., per August 9,85 G., 9,87½ B., per Oktober-Dezember 9,70 G., 9,72½ B. Ruhig, stetig.

Bremen, 26. Mai. Petroleum 6,00 B. Baumwolle ruhig, 34,00.

Hamburg, 26. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Kaffee.** (Vormittagsbericht.) Good average Santos per Mai 30,00, per Juli —,—, per September 30,50, per Dezember 31,00. Alles Geldpreise.

Hamburg, 26. Mai, Vorm. 11 Uhr. **Zucker.** (Vormittagsbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Produkt Basis 88 pCt. Rendement neue Usance frei an Bord Hamburg per Mai 9,75, per Juni 9,75, per Juli 9,80, per August 9,87½, per Oktober 9,65, per Dezember 9,70. — Behauptet.

Glasgow, 26. Mai, Vorm. 11 Uhr 5 Min. **Roheisen.** Mixed numbers warrants 46 Sh. 4 d. Ruhig.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 26. Mai. Ein heute erschienenes „Extra-Militär-Wochenblatt" bringt große Veränderungen in den Stellenbesetzungen der Brigadekommandeure, Obersten u. s. w. Den Abschied erhalten bezw. zur Disposition gestellt sind 1 Generallieutenant, 6 Generalmajore, 3 Obersten. Die freigewordenen Stellen sind sofort wieder besetzt worden.

— Das Staatsministerium trat heute Nachmittag zu einer Sitzung zusammen.

— Nach einer Meldung an das Oberkommando der Marine ist der Dampfer „Darmstadt" des Norddeutschen Lloyd mit dem Ablösungstransport für Ostasien am 26. Mai in Colombo angekommen und wird morgen nach Singapore weiterfahren. S. M. Schiffe „Deutschland" und „Kaiserin Augusta" sind am 26. Mai von Taku nach Port Arthur in See gegangen.

— Das „B. T." meldet aus Hamburg, die „Hamb. Nachr." bezeichnen als „englische Werbungen" in einem aus Friedrichsruh inspirirten Artikel die Aeußerungen der „Morningpost" wegen der Eventualität eines Zusammengehens Englands mit Deutschland und erklären es für eine haltlose und widersinnige Behauptung des Londoner Blattes, Fürst Bismarck habe sich jahrelang vergeblich bemüht, die Bundesgenossenschaft Englands zu erlangen. Fürst Bismarck sei von der in der parlamentarischen Regierungsform Englands wurzelnden Unmöglichkeit eines dauernden Einvernehmens zu sehr überzeugt, um ein derartiges Bündniß jemals in den Kreis politischer Berechnungen zu ziehen. Die Bündnißunfähigkeit Englands bestehe fort; das Mißtrauen gegen England sei durch die Werbungen der „Morningpost" nicht zu beseitigen. Der Artikel des Londoner Blattes sei nur ein neuer Beweis für die gänzliche Isolirung Englands. Deutschland werde nicht die Macht sein, die für England die Kastanien aus dem Feuer holt.

Wien, 26. Mai. Die Tumulte in Przemysl haben sich wiederholt und einen ausgesprochen antisemitischen Charakter angenommen. Der jüdische Stadttheil ist arg demolirt worden, die Geschäfte wurden geplündert und die Juden mißhandelt. Erst mit Hülfe von Militär konnte die Ruhe wieder hergestellt werden. Es wurden viele Verhaftungen vorgenommen.

Pest, 26. Mai. Die Delegationen nahmen den Nachtragskredit mit großer Majorität an.

Der Kriegsminister beantwortete die Interpellation wegen der Vorgänge in Graz dahin, daß er aus den Zeitungsberichten ersehen habe, die Grazer Bevölkerung stehe unter dem Terrorismus der Studenten. Das Urtheil, betreffend die Degradirung von 33 Reserveoffizieren, habe er bestätigt, weil er dasselbe für gerecht erachte. Einen Antrag auf Verlegung des bosnischen Regiments verweigere er, dem Kaiser vorzulegen.

Paris, 26. Mai. Der Prozeß Zola dürfte Ende Juni vor den Kassationshof und, falls die Beschwerde Zolas abgewiesen wird, Mitte Juli vor das Versailler oder aber vor das Pariser Schwurgericht gelangen.

Oberst Picquart erklärt im „Siecle" und in der „Aurore" gegenüber den Drohungen Esterhazys, wenn er überfallen werden sollte, werde er von dem Rechte Gebrauch machen, welches jeder Bürger besitze, der sich in der Nothwehr befinde; aber er werde nicht vergessen, daß er die Pflicht habe, das Leben Esterhazys zu respektiren. Dieser Mann gehöre der Justiz und er (Picquart) würde eine Schuld auf sich laden, wenn er ihn der Justiz entzöge.

Graz, 26. Mai. Die behördliche Auflösung des Gemeinderaths wegen der gestrigen Resolution ist bevorstehend.

Madrid, 26. Mai. Der für die nach Manila bestimmten Truppen ausersehene Kommandant, Oberst Miza, hat sich in Cadix erschossen.

London, 26. Mai. Die Leiche Gladstones ist hier eingetroffen und in der Westminsterkirche aufgebahrt worden. Schon von 5 Uhr Morgens ab war der Platz vor der Kirche von der Menschenmenge voll besetzt. Von sechs Uhr ab setzte sich die Reihe der Harrenden in Bewegung und ununterbrochen ging die Menge am Sarge vorüber. Die Ordnung war musterhaft.

Wetteraussichten für Freitag, den 27. Mai.

Ziemlich trübe mit leichten Regenfällen, mäßigen westlichen Winden und wenig veränderter Temperatur.

Wasserstand.

Am 25. Mai. **Elbe** bei Aussig + 1,38 Meter. — **Elbe** bei Dresden + 0,03 Meter. — **Elbe** bei Magdeburg + 2,71 Meter. — **Unstrut** bei Straußfurt + 2,25 Meter. — **Oder** bei Ratibor + 1,42 Meter. — **Oder** bei Breslau Oberpegel + 5,06 Meter, Unterpegel + 0,04 Meter. — **Oder** bei Frankfurt + 2,07 Meter. — **Weichsel** bei Brahemünde + 3,38 Meter. — **Warthe** bei Posen + 2,04 Meter. — Am 24. Mai: **Netze** bei Usch + 1,16 Meter.

Berliner Börse vom 26. Mai 1898.

Wechsel.

Amsterdam	8 Tg.	169,30 G
Brüssel	8 Tg.	80,80
Skandinav. Plätze	10 Tg.	112,25
Kopenhagen	8 Tg.	112,15 G
London	8 Tg.	20,46 B
"	3 Mt.	20,325
Madrid	14 Tg.	46,
New-York	vista	4,1975 G
Paris	8 Tg.	80,90 B
"	2 Mt.	80,65 G
Wien	8 Tg.	169,75
"	2 Mt.	168,25 G
Schweizer Plätze	8 Tg.	80,60 B
Italien. Plätze	10 Tg.	75,35 G
Petersburg	8 Tg.	216,60
"	3 Mt.	214,60
Warschau	8 Tg.	216,80 G

Bank-Disc. 4 (Lombard 5.)

Geldsorten.

Sovereigns	20,44 G
20 Frcs.-Stücke	16,24
Gold-Dollars	—
Imperials	—
Amerikan. Noten	4,19 G
Belgische "	80,80
Englische "	20,46
Französische "	80,85
Holländische "	169,30
Oesterr. "	169,90
Russische "	217,20
Zoll-Coupons	323,90 G

Deutsche Anleihen.

Dtsch. Reichs-Anl. c.	3½	103,10 G
" "	3½	103,10 G
" "	3	96,50 G
Preuss. Cons. Anl. c.	3½	103,G
" " "	3½	103,G
" " "	3	97,20 B
Staats-Schuld-Sch.	3½	100,G
Aachener Stadt-Anl.	3½	—
Altonaer "	3½	—
Barmer "	3½	—
Berliner "	3½	100,90 G
[illegible] "	3	—
Breslauer "	3½	—
Bromberger "	3½	—
Casseler "	3½	—
Crefelder "	3½	—
Darmstädter "	3½	—
Dessauer "	4	—
" "	3½	102 G
Dortmunder "	3½	—
Dresdner "	3½	—
Düsseldorfer "	3½	—
Duisburger "	3½	—
Elberfelder "	3½	—
Erfurter "	3½	—
Essener "	3½	—
Halberstädter "1897	3½	—
Hallesche "1886	3½	—
Hann. Prov.-Obl.	3	—
Stadt-Anl.	3½	—
HildesheimerSt.-Anl.	3½	—
Kieler "	3½	—
Kölner "	3½	—
Königsberger "	3½	99,90
Landsberger "	3½	100,10 G
Liegnitzer "	3½	—
Lübecker "	3	—
Magdeburger "	3½	—
Mainzer "	4	—

Ostpreuss. Prov.-Obl.	3½	99,50
Pommersche "	3½	—
Posener "	3½	99,70 G
" "	3	—
Posener Stadt-Anl.	3½	—,
Potsdamer "	4	101,25 B
Rheinprov.-Obl.	3½	100,G
"	3	94,50
Rostocker Stadt-Anl.	3½	—
Stargardter "	3½	—
Stettiner "	3½	—
Stralsunder "	4	—
Thorner "	3½	—
Westfäl. Prov.-Anl.	3	94,60 G
" "	3½	100,30
Westpr. "	3½	99,60 G
Berliner Pfandbriefe	5	119,50 B
" "	4½	114,25
" "	4	112,G
" "	3½	103,90
Landsch. Centr. Pfdb	4	—
" "	3½	100,80
" "	3	91,50
Kur- u. Neumärk.	3½	100,75
"	4	—
Ostpreussische	3½	99,90 G
"	3	91,10 G
Pommersche	3½	100,40
"	3	91,50
Posensche	4	—
"	3½	100,10 B
"	3	91,30 G
Sächsische	4	104,75 G
"	3½	100,25
"	3	91,40 B
Schlesische	3½	100,25 G
"	4	—
"	3	91,70
Schlesw.-Holst.	4	106,25 G
"	3½	100,10
"	3	91,30
Westfälische	4	101,75
"	3½	100,50 B
"	3	91,20 G
Westpr. rittsch.	3½	100,50 G
"	3	91,90
Hannöv. Rentenbriefe	4	103,50 G
"	3½	—
Hessen-Nass.	4	103,50 G
"	3½	—
Kur- u. Neum.	4	103,25 G
"	3½	—
Pommersche	4	103,25 G
"	3½	100,20 G
Posensche	4	103,30 G
"	3½	100,10 G
Preussische	4	103,40 G
"	3½	100,10 G
Rhein. u. Westph.	4	103,40 G
"	3½	—
Sächsische	4	103,30 G
Schlesische	4	103,20 G
"	3½	100,10 G
Schlesw.-Holst.	4	103,30 G
"	3½	100,10 G
Bayer. Eisenb.-Obl.	3	95,60 G
Bremer Anl.	3	93,80
Hamburg. Staats-Anl.	3½	103,50 B
" "	3	93,75 G
Lübecker "	3	—,
Meckl. Eisenb. Sch.	3½	—
Sächs. Staats-Anl.	3½	—
" Staats-Rente	3	95,G
" landw. Pfdbrf.	3½	100,10 G

Deutsche Loospapiere.

Augsburger 7 Fl.	—	23,70
Bad. Präm.-Anl.	4	145,40
Bayer. "	4	166,20
Braunschw. 20 Thlr.-L.	—	112,60
Cöln-Mind. Präm.	3½	140,G
Hamburg. 50 Thlr.-L.	3	133,20
Lübecker "	3½	130,
Meininger 7 Guld.-L.	—	22,90
Oldenburg. 40 Th.-L.	3	132,00

Ausländische Anleihen.

Argentin. Anl.	fco.	78,25
" innere	"	66,30
Buenos-Aires	"	—,
Bulg. Gld.-Hp.-A.	6	92,25 G
Chilen. Gld.-Anl.	4½	83,25
Chinesische "	5½	102,75
" "	6	106,75 B
" "	5	99,
Finnländ. Loose	—	56,90
Freibg. 15 Frcs.-L.	—	25,
Griechen	fco.	39,30
" Mon.	fco.	43,40
Italien. Rente	4	91,75
" " neue	4	91,50
Mailnd. 10 Lire-L.	—	—,
Mexican. Anl.	6	—,
Oestr. Gld-Rente	4	102,75
" Papier- "	4⅕	—,
" Silber "	4⅕	101,60
" 250 Fl. L. 1854	3,2	—,
" Credit- "	—	—,
" 1860er L.	4	148,10
" 1864er L.	—	335,50
Poln. Pfdbrf.	4½	101,10
Portugiesen	fco.	30,
" Tab.-Mon.-A.	4½	—,
Rumän. Anl.	5	101,30 G
" "	4	93,G
Russ. cns. A. 1880	4	103,
" Gold- " 1884	5	—,
" " " 1896	3	94,90
" Staatsr.	4	101,25
" Pr.-Anl. 1864	5	—,
" " " 1866	5	253,25 G
" Boden-Crdt.	5	122,60
" " gar.	4½	101,40
Schwed. St A 1880	3½	—,
Serb. Gd.-Pfdbr.	5	92,75
" amort. St.	4	58,40
Spanier	4	34,75
Türk. Admin.	5	97,40
" 400 Frcs.-L.	—	115,20
Ung. Gold-R.	4	102,80 B
" Kronen-R.	4	—,
" Staats-R.	3½	90,60 G
" Loose	—	280,40

Hypotheken-Pfandbriefe.

Anhalt-Dess.	4	100,10
"	3½	101 G
Br.-Hannov.	3½	98,
"	4	100,80 G
Danziger	3½	—
Dt. Gr. C. Pr. Pf. I.	3½	126,G
" " " II	3½	114,50 B
" " Pfdb.	3½	102,50 G
" "	4	100,50 G
Dt. Grdsch. Obl.	4	100,20
Deut. Hp.-B.-Pfd.	5	—,
"	4	100,20
Dresdn. Hyp.-O.	3½	—
Hamb. H.-Pf. alte	4	100,G
"	3½	98,
Hannöv. Bdcrd.	3½	101,75 G
Leipz. Hyp.-Bk.	3½	100,25 G
"	4	104,G
Mckl. Hyp.-Pfdb.	4½	—
Mckl. Str. H. B. Pf.	4	103,75
Meining. Hyp. Pf.	3½	97,90
" Präm.-Pf.	4	135,B
Mitteld. Bdcrd. Pf.	3½	99,70 G
Nord. Gr. H. P. III	4	100,G
Pomm. Hyp.-Br.	4	100,50
Pr. B.-C.-Pfd.	5	112,90 G
"	4½	116,10 G
"	4	99,90 G
Pr. Ctr.-B.-Pf.	3½	97,60
"	4	100,40 G
Pr. Hyp.-A.-B.	4	100,20
Pr. Pfandbr.-Bk.	3½	98,40
Rhn. Hyp. Pfdb.	4	101,20 G
Rhein-Wstf. Bcr.	4	102,80
Sächs. Bdcr.-Pf.	3½	101,40 G

Schles. Boden	5	—
" " rz. 110	4½	—
" "	4	100,20 G
Stett. N. Hyp.	4½	86,25
" "	4	85,50 G
" "	3½	79,10
Wstd. Bd. C.	4	102,80

Deutsche Eisenb. Act.

Aach.-Mastricht	115,50 G
Altd.-Colbg.	—,
Braun. Lnd.	128,
Brölthaler	100,90
Crefelder	115,30
Dortm. G. Ensch	187,10
Eutin-Lübeck	58,75 G
Hlbst.-Blkburg.	156,
Königsb. Cranz	158,50
Lüb.-Büchen	170,10
Marienb. Mlaw.	84,75
Ostpr. Südbahn	91,60

Deutsche Eis.-St.-Pr.

Altd.-Colberg	122,50 G
Brsl. Warschau	94,90
Dortm.-G. Ensch	—,
Marienb. Mlaw.	119,25
Ostpr. Südbahn	117,90

Deutsche Klein- und Strassen-Bahn-Act.

Aach. Kleinb.	145,
Allg. Deut. Klnb.	144,50
" Loc. u. Strb.	218,
Barmen-Elberf.	252,B
Boch.-Gels Strb.	176,B
Bresl. Elctr. Str.	211,50 B
" Strass.-Bhn.	290,25
Crf.-Uerd. Loc.	192,
Dresdn. Str.-B.	230, B
Electr. Hochb.	125,75
Gr. Berl. Pferdb.	315,50
Hamb.-Altona	—
Hamburg. St.-B.	208,
Magdeburger "	272,
Potsdamer "	96,50
Stettiner "	191,50

Ausl. Eisenb-Werthe.

Kasch.-Oderbg.	—,
Oest. Ung. St.	154,
" Nrdwestb.	—,
" " B. Elbth.	—,
Südöst. (Lb.)	31,50
Warsch.-Wien	—,
Amst.-Rotterd.	—,
Canad.-Pacific	81,50
Gotthardbahn	141,25
Ital. Merid.	133,
" Mittelmeer	94,40
Jura-Simplon	84,25
Lütt.-Limburg	—,
Lux. Pr. Henry	110,
N.-Pacific	63,60 G
Schw Central	141,50 G
" Nordost	90,50
" Unionbahn	—,
Transvaalbahn	212,80

Deutsche Eisenb.-Obl.

Altdamm-Colb.	—
Bergisch-Märk.	99,90 B
Brnsch. Lndes. I.	—,
Drtm.-Gr. Ensch.	100,10 G
Halb.-Blankenb.	—,
Lüb.-Büch. gar.	—
Mgdb.-Wittenb.	94,30 G
Mainz Ludwigsh.	—
Starg.-Küstr. 4%	—
" " 3½	99,40 G

Ausländ. Eisenb.-Obl.

Dux Bdb. Gld. Pr	—,
Kasch.-Odbg. G	—,
Kronpr.-Rdlfsb.	99,60 G
Oest.-Ung. Stb.	95,25
Südöst. B. (Lomb)	76,60 G
Gr. Russ. Eis. Gs.	—,
Ivang.-Dombrow	103,80 G
Kosl. Woron. Ob.	101,20 G
K.-Chark.-As. (O)	101,20
Kursk-Kiew	101,20
Mosco-Kursk	—,
Mosco-Rjäsan	101,60
Mosco-Smolensk	101,70
Rjäsan-Koslow	101,20
Rybinsk	101,90
Süd-Westbahn	102,80 G
Transkaukas	—,
Warsch.-Wien	102,40 G
Centr.-Pac.	—,
North.-Pac. 4%	94,10 G
" 3%	60,
Gotthardbahn	101,
Oeste de Minas	71,
Port. Eisb.-Obl.	58,50 B

Schifffahrts-Actien.

Bresl. Rhederei	161,-
Chines. Küstenf.	85,75
Ham. Am. Packet	121,20
Hansa, Dmpfsch.	148,75
Kette, D. Elbsch.	75,10
Norddeut. Lloyd	114,
Schles. Dpf.-Co.	97,75
Stettin. Dpf.-Co.	97,50 B
Veloce, Ital. Dpf.	80,40

Bank-Actien.

Aach. Disc.-Ges.	139,60 G
B. f. Rheinl. u. W.	124,40
Barmer Bank-V.	139,
Berg.-Märk. Elbf.	163,75 G
Berliner Bank	117,25
Berl.-Hand.-Ges.	166,50
Braunschw. Bk.	115,25 G
" Credit	113,50 G
" Hypoth.	140,G
Breslauer Disct.	122,50
" Wechslerbk.	110,40 G
Chemnitz-Bk.-V.	117,25 G
Coburger Credit	99,30 G
Danz. Privatbk.	138,25
Darmstädter Bk.	159,50
" Zettelb.	104,G
Dessau. Landsb.	—,
Deutsche Bank	198,60
" Eff. u. W.	123,
" Genossech.	117,90 G
" Nationalbk.	124,70 G
Disconto-Comm.	198,60
Dortm. Bank-V.	129,80 G
Dresd. Bank	160,50
" Bank-Ver.	124,
Elberf. Bank-Ver	127,75 G
Essener Credit	143,75 G
Goth. Grundcred.	126,50 B
" Privatbank	132,50
Hamb. Comm.-B.	138,25
" Hyp.-Bank	159,25
" Wechslerb.	129,B
Hannoversche	127,
Hildesheim. Bk.	141,24
Köln. Wechslerb	109,90
Königsbrg. V.-B.	114,30 G
Leipziger Bank	186,
" Credit	206,B
" Crd. u. Sp.	120,75
Lüb. Comm.-Bk.	—,
Magdeb. Bnk-V.	114,80 G
" Privatb.	109,50
Maklerbank	107,60
Mecklenb. Bk. 40	112,B
" Hypothek.	180,
" Str. Hp. B.	142,25 G
Mein. Hyp.-B. 10	135,
Mitteld. Bodcr.-A.	113,20
" Cred.-Bk.	117,30
National-Bk. f. D.	146,60
Nordd. Credit.-A.	122,75
" Grundcr.	100,B
Oestr. Credit	225,20
Old. Sp. u. Leihb.	—,
Osnabrücker	150,50 G
Ostdeutsche Bk.	121,60 G
Peters & Co. Kref.	130,80 G
Pfälzische Bank	144,80 G
Pom. Hyp. Vrz.-A.	153,75
Posener Provinz	120,G
Pr. Bodencr.-Bk.	139,80
Pr. Centr.-Bod.	170,60 G
Reichsbank	160,50
Rhein. Hyp.-Bk.	—
Rh.-West. Bodcr.	123,80 G
Rostocker	86,80 G
Sächsiche	131,60 B
A. Schaaffh. B.-V.	149,75
Schles. Bank-V.	146,50 G
Westdeutsch. Bk	130,80 G
Westd. Bodencr.	116,50 G
Westphäl. Bank	125,25 G

Industrie-Actien.

Brauereien.

Berl. Unionsb.	131,
Bockbrauerei	203,
Böhm. Brauh.	246,
Friedrichshain	143,
Königstadt	133,25
Moabit	114,75
Patzenhofer	259,50
Pfefferberg	235,
Schönebrg. Sch.	212,50
Schultheiss	300,
Spand. Berg	149,25
Bochumer	165,
Dessau. Feld.	133,
Dortmunder	—
" Löwen	—,
" Union	—.
Düssd. (Höfel)	191,75 G
Frkf. Hennig.	147,
Lpz. Riebeck	205,50 G
Lindener	387,75 G
Pos. Hugger	134,50

Accumulator-F.	177,
Actges. f. Anilinf.	249,90
Alfeld-Gronau	145,50
Allg. Berl. Omnib	210,50
Allg. Electric.-G.	285,25
Alum.-Ind. 50%	156,90
Anglo-Ct.-Guano	74,40 G
Anhalt. Kohlenw	112,75
Aplerbck, Steink	130.
Arenberg Bergb.	301,
Berl. Electric. W.	305,
" Packetfahrt	292,25
Berzelius Bergw.	122,10 G
Bielefeld. Masch.	361,75
Bismarckhütte	218,
Boch. Bgw. Vz. C.	90,25
" Gussstahl	224,75
Bonifacius	129,
Braunsch. Kohl.	135,75 G
" " St.-Pr.	153,
" Jute-Spin.	189,90
" Masch.	232,25
Bredow. Zuckerf.	62,90
Bresl. Oelfabrik	95,10 G
" Sprit-Fab.	163,60
" Wagb. Linke	299,10
" " Vorzug	109,60 G
Butzke & Co. Met.	146,75
Cassel. Federst.	206,25 G
" Trebertrock.	430,
Charltb. Wasser	348,G
Chem. F. Buckau	90,50
" Fab. Milch	158,
Chemn. Bauges.	111,G
Chemn. Werkzg.	188,
Concordia Brgb.	267,90
Consold. Schalke	286,70
Courl, Bergwerk	152,
Cröllw. Papierf.	319,
Dannenbaum	123,50
Danzig. Oelmühl.	99,
" " St.-Pr.	102,50 G
Dessauer Gas	209,
Deut. Gas-Glühl.	630,
" Metallpatron	364,
" Spiegelglas	132,60 G
Donnersm. Hütte	170,
Dortm. Union C.	102,
Dresd. Bau-Ges.	245,75
Düsseld. Cham.	—
" Draht	82,50
" Kammg.	89,50 G
" Eisbd. (Wag)	281,50 B
Dynamit Trust	185,30
Egest. Salze	138,25 G
Elberf. Farbenf.	335,
Elektr. Kummer	210,B
" Liegnitz	116,
Eschweiler Berg	213,
Flöther Masch.	138,
Fraustädt. Zuckf.	102,40
Gelsenkirchen	187,25
" Gussstahl	185,
Georg Marienh.	110,
" " St.-Pr.	123,50
Ges. f. electr. Unt.	169,75
Gladbach. Spinn	185,B
Glauziger Zuckf.	125 B
Görl. Eisenbbed.	304,
" Masch. conv.	194,50
Hagener Gussst.	139,50
Hall. Maschinen	457,50
Hambg. Elec.-W.	175,25 G
Hannov. Bau St. P	110,25
" Immobilien	121,G
" Msch. St.	307,60
Harkort Br. conv.	130,50 G
" St.-Pr.	153,25 G
" Berg St.-Pr.	160,25
Harpener Bergb.	187,90
Hartm. Maschf.	200,
Harzer St.-Pr.-A.	64,50
Helios Elec.-Ges.	195,B
Hengstenb. Masch	135,25
Herbrand Wagg.	174,75 B
Hibernia Brg.-G.	196,
Hildebrand Mühl	212,25 G
Hirschb. Led.	149,50
" Masch.	134,25
Höchster Farbw	424,75 G
Hörderhütte A.	143,80
Hösch, Eis. u. St.	201,50
Hoffmann Stärke	173,50
Hofmann Wagg.	253,G
Howaldt-Werke	161,50
Kaliw. Aschersl.	146,00 G
Kapler Maschin.	123,10
Kattowitzer	178,75
Köhlmann Stärk.	268, G
Kölner Bergwrk.	249,25
" Electr.-Anl.	126,50
" Müsen Bgw.	53,25
König Wilh. cnv.	223,10
" St.-Pr.	284, G
Königsb. M. Vrz.	90,
" Walzmühle	121,25 G
Körbisdf. Zucker	119,
Lauchhammer	158,25
" conv.	201,
Laurahütte	204,20
Leipz. Gummiw.	143,75 G
L. Löwe & Co.	462,
Louise Tiefb. cv.	75,
" St.-Pr.	106,25 G
Magdb. Allg. Gas	126,75 G
" Baubank	96,
" Bergwerk	—,
" " St.-Pr.	—,
Marie, cons. Bgw.	108,50
Marienh.-Kotzn.	92,
Maschin. Kappel	229,25 G
" Strube	105,60 G
Massener Bergb	138,25
Mech. Web. Lind.	159,50 B
" Zittau	151,75
Mechernich. Brg	1620 B
Menden & Schw.	96,10
Nähmasch. Koch	163,
Neufeldt. Metllw.	—
Norddeut. Eisw	103,75
" Gummi	128,25 G
Nordstern Kohle	214,
Oberschl. Cham.	167,
" Eisenb.-Bedf.	110,75
" E.-Ind.	135,90
" Kokswerke	169,50
" Portl.-Cement	157,25
Oldenbg. Eisenh.	—,
Oppeln. Portl.-C.	162,25 G
Osnabrck. Kupf.	107,
Paucksch, Masch	114,25
Phönix Bergwk.	193,
Pluto, Steinkohl.	329,50
Posener Spritf.	166,
Ravensbg. Spin.	123,G
Redenh. Lit. A.	87,50
Rhein-Nassau	143,
" Metallw.	219,
" Stahlwrk.	231,
" Industrie	208,G
Riebeck Montan	203,25
Rositz. Braunk.	198,G
" Zucker-F.	173,50
Sächs. Guss. Dhl.	—,
" Kammg. V.-A.	82,50 G
" Nähfaden cv.	106,50 G
" Webstuhl-Fb.	219,25
Schalker Gruben	344,75
Schering Chm. F.	194,
Schles. Brg. Zink	256,25
" Gasgesellsch.	162,G
" Portl. Cem.	215,25
" Kohlenwerke	38,25
" Lein. Kramsta	152,
Schriftg. (Huck)	147,30 G
Schuckert Elect.	253,25
Schulz-Knaudt	204,
Siemens, Glash.	233,
Stett. Bred. Port.	171,50
" Cham.	378,50
" Electr.-W.	172,25
" Vulkan B.	215,60
" " St.-Pr.	217,75
Stoewer, Nähm.	185,
Stolberger Zink	74,G
" St.-Pr.	143,G
Strals. Spielk.	130,
Thürng. Salinen	71,50
Tuchf. Aachen	80,50 G
Union. Chem. Fb.	132,
Ver. Köln-Rottw.	222,50
Victoria Fahrrad	218,
Voigt & Winde	119,25 G
Vorwärts Spinn.	113,75 B
Vulcan, Duisb. cv	207,25 G
Warstein. Grub.	130,10 G
Wasserw Gelsnk	304,G
Westeregl. Alcal	188,40
Westph. Draht-I.	149,90
" Stahlw.	218,
" Union St.-Pr.	192,
Wittener Gussst.	201,50
Zellstoff Waldh.	268, G

Versich.-Actien.

Germania Stettin	—
Schles. Feuer.	—

An unsere Mitbürger!

Auch in diesem Jahre wenden wir uns vertrauensvoll an alle Freunde und Gönner der **Ferienkolonieen** um Unterstützung.

Mit dem Wachsthum unserer Stadt hat sich die Zahl der bedürftigen Kinder fortwährend gesteigert, sind die Ansprüche an unsere Kasse größere geworden. Anderseits sind auch die Beiträge von Jahr zu Jahr gewachsen. Und so hoffen wir, auch in diesem Jahre in den Stand gesetzt zu werden, allen berechtigten Anforderungen genügen zu können.

Die Redaktion dieser Zeitung, sowie die Unterzeichneten sind zur Empfangnahme von Beiträgen, über deren Verwendung in alter Weise öffentlich Rechnung gelegt werden wird, bereit.

Das Komitee für Ferienkolonieen.

Stadt-Schulrath Dr. **Krosta**, Vorsitzender, Geheimer Kommerzienrath **Schlutow**, Schatzmeister, Rektor **Sielaff**, Schriftführer. Sanitätsrath Dr. **Bethe.** Kaufmann **Karl Friedrich Braun.** Stadtrath **Couvreur.** Pastor prim. **Friedrichs.** Kaufmann **Greffrath.** Direktor **Dr. Neisser.** Rektor **Schneider.** Ober-Regierungs-Rath **Schreiber.** Direktor Professor Dr. **Schuchardt.** Kaufmann **Tresselt. Wiemann**, Verleger der „Neuen Stettiner Zeitung".

Stettin, den 26. Mai 1898.

Bekanntmachung!

Die Herstellung von hölzernen Zäunen auf dem städtischen Viehhofe hierselbst soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Angebote hierauf sind bis zu dem auf **Freitag, den 3. Juni 1898, Vormittags 11 Uhr**, im Stadtbaubureau im Rathhause Zimmer 38 angesetzten Termine verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen abzugeben, woselbst auch die Eröffnung derselben in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter erfolgen wird.

Verdingungsunterlagen sind ebendaselbst einzusehen oder gegen Einsendung von 1,50 M. **(wenn in Briefmarken nur à 10 Pf.)** von dort zu beziehen.

Der Magistrat, Hochbau-Deputation.

Grabow a. O., den 26. Mai 1898.

Bekanntmachung.

Die Fortsetzung des diesjährigen Impfgeschäfts für Grabow a. O. findet am Mittwoch den 1. Juni im **Klenast**'schen Lokale, Lindenstr. Nr. 6, hierselbst statt und zwar:

a) um 9 Uhr Vormittags Abnahme der am 25. Mai geimpften Mädchen,
b) um 10 Uhr Vormittags Impfung der **Knaben**, welche in diesem Jahre das zwölfte Lebensjahr vollenden, sowie derjenigen, welche im vorigen Jahre wegen Krankheit oder aus anderen Gründen der Wiederimpfung entzogen sind,

und werden die Eltern resp. Pfleger der Kinder, wenn nicht bezüglich der neu zu Impfenden Privatimpfung beabsichtigt ist, aufgefordert, dieselben sauber gewaschen und in sauberer Kleidung vorzuführen.

Die Polizei-Verwaltung.

In dem **Rentier Robert Timm'schen Nachlaßkonkurse** verkaufe ich im Auftrage des Herrn Konkursverwalters

am Mittwoch, den 1. Juni cr., Vormittags 11½ Uhr,

in meinem Bureau, Beutlerstr. 19, II,

den von dem Rentier **Hermann Nickel** ausgestellten **Schuldschein** d. d. Stettin, den 3. März 1898 **über 7000 M.** an den Meistbietenden. Der Kaufpreis ist sofort baar zu zahlen. Die Verkaufsbedingungen werden vor dem Verkaufe bekannt gemacht.

Klütz, Rechtsanwalt.

Vortrag

im evang. Vereinshaus, Elisabethstr. 53, am Freitag, den 27. Mai, Abends 8 Uhr, von Pastor **Faber-Berlin.**

Thema:

Die Heiligen in des Kaisers Hause.

Jedermann hat freien Zutritt und ist herzlich eingeladen.

Einsetzen künstlicher **Zähne** à Zahn 3 M., unter Garantie des Gutsitzens.
Plombiren, Nervtödten, Zahnziehen schmerzlos.
Reparaturen sofort zu billigen Preisen.

E. Kalinke, Obere Schuhstr. 3, II nahe am Kohlmarkt.

Meine Wohnung befindet sich jetzt **Kohlmarkt 12 u. 13.**

C. Ruffmann.
Aerztlich geprüfter **Masseur.**

Stettiner Grundbesitzer-Verein.

Diejenigen unserer Mitglieder, welche noch für unsere Liste Mittheilungen zu machen haben, werden gebeten, dieselben spätestens bis zum **31. Mai** an Herrn Kaufmann **R. Köhnke, Kirchplatz 2**, gelangen zu lassen.

Der Vorstand.

Zither-Unterrichts-Institut

Falkenwalderstraße 2, 1 Tr.

Gewissenhafte, gründlichste Ausbildung im Zither- und Streichzitherspiel. **R. Mader.**

Einfache und Künstlerzithern stets auf Lager.

Bad Thal

im Thüringer Wald
bei Eisenach.
Prospekte **durch das Kurkomité.**

Bad Lobenstein

Thüringen — Reuss j. Linie. Station der Bahn Ger -Triptis-Blankenstein.
Moor- und Eisenbad. Kiefernadel-, Sool-, Sand-, Dampfbäder. Inhalationen. Kaltwasserheilverfahren. Massage. Luftkurort.
Alles Nähere durch die Prospekte, welche gratis versendet
Eröffnung Mitte Mai. **Die Badedirektion.**

Rippolds-Au

Weltbekanntes Mineral- und Moorbad Luftkurort 570 Meter, inmitten prächtiger Tannenwaldungen.

Schwarzwald Eisenbahnstat. Wolfach (Baden), Freudenstadt (Württ.) Altbewährte, **kohlensäurereiche**, stärkere und schwächere **Stahlquellen. — Eisen-Moorbäder**, electr. Bäder, Wasserheilverfahren, Radfahrgymnastik. — Kurarzt **Dr. Philipp Oechsler.** — Kurzeit 15. Mai bis 30. September. — Prospecte gratis. Anerkannt vorzügliche Verpflegung, auf Wunsch Pension M. 6.— per Tag, Zimmer extra. Reizende Ausflüge. **Otto Goeringer**, Besitzer der Mineralquellen und Kuranstalten.

PYRMONT.

Saison Anfang Mai bis 10. Oktober. — Frequenz: 13—14000.

Station der Hannov.-Altenb. Eisenbahn und des Eilzuges Berlin-Hildesheim-Köln-Paris. **Stahl-, Moor- und Soolbäder** modernster Einrichtung. **Luft- und Terrain-Kurort** in herrl., waldr. Umgebung. — Lawn-tennis-Plätze, Theater, Bälle, Rennen, Gelegenheit zu Jagd und Fischerei. Prospekte durch **Fürstl. Brunnen-Direktion.**

Bad Reinerz

klimatischer, waldreicher Höhen-Kurort — Seehöhe 568 Meter — in einem schönen, geschützten Thale der Grafschaft Glatz, mit kohlensäurereichen alkalisch-erdigen Eisen-Trink- und Bade-Quellen, Mineral-, Moor- u. Douche-Bädern u. einer vorzüglichen Molken-, Milch- u. Kefyr-Kur-Anstalt. Angezeigt bei Krankheiten der Nerven, der Athmungs- u. Verdauungsorgane, zur Verbesserung der Ernährung und Constitution, Beseitigung rheumatisch-gichtischer Leiden und der Folgen entzündlicher Ausschwitzungen. Eröffnung **Anfang Mai.** Eisenbahnstation. Prospekte gratis.

Sool-, Dampf- und Moorbad Cammin i. Pom.

Starke jod-brom- und lithiumhaltige Soolquelle.
Eröffnung am 1. Juni. Prospecte versendet der Magistrat.

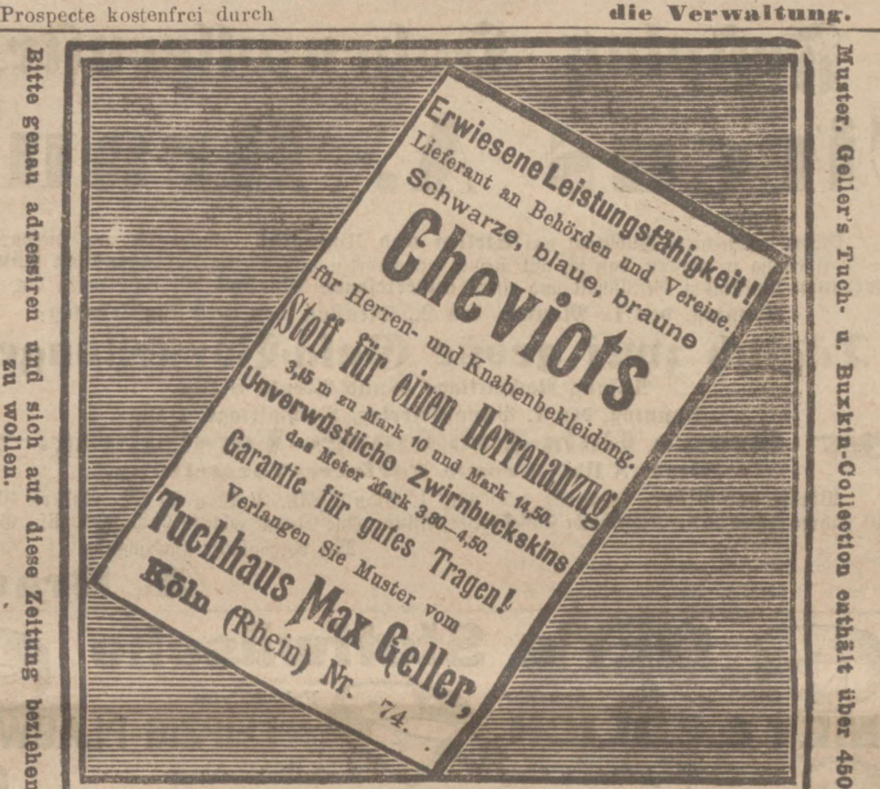
Görbersdorf in Schlesien.

Weltberühmte internat. Heilanstalt für Lungenkranke von

Dr. Herrmann Brehmer,

Begründer der heut massgebenden Behandlung der Lungenschwindsucht. Aerztlicher Direktor **Professor Dr. med. Rud. Kobert.**
Prospecte kostenfrei durch **die Verwaltung.**

Bitte genau adressiren und sich auf diese Zeitung beziehen zu wollen.



Muster. Geller's Tuch- u. Buxkin-Collection enthält über 450.

Gesangbücher

empfiehlt

in grösster Auswahl

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10, Kirchplatz 4 und Lindenstr. 25.

In dem langjährigen, großen

Kleiderschutzborden-Processe

hat das Landgericht dem **Vorwerk'schen** Gebrauchsmuster Nr. 46369 volle Schutzberechtigung zuerkannt. Gemäß den verschiedenen eingeforderten Gutachten, welche **Haltbarkeit** als das **Haupterforderniss** des Artikels betonten,

heißt es in dem **Urtheil** wörtlich, daß

„das Vorwerk'sche Fabrikat eine wesentlich solidere und praktischere Be-
„festigung der Bürstenkante mit der Ansatzborde erzielt und den Gebrauchs-
„zweck erheblich befördert."

Damen wollen in ihrem eigenen Interesse beachten, daß die echte Borde an dem in kurzen Abständen aufgedruckten Namen „**Vorwerk**" zu erkennen ist.



3233 Gewinne

(von denen **3216** mit **90** pCt. **garantirt** sind) im Gesammtwerthe von

102,000 Mk.

kommen in der grossen

II. Berliner Pferde-Lotterie

planmässig zur Verloosung.

Ziehung unwiderruflich am 8. Juni 1898.

Loose à 3 Mark (Porto und Gewinnliste 30 Pf. extra) empfiehlt das General-Debit

Carl Heintze, **Stettin** Kl. Domstrasse 7, Aschgeberstr.-Ecke No. 6.

Loos-Versand auf Wunsch auch unter Nachnahme.

BAD LIPPSPRINGE

Eisenb.-Stat. Paderborn. **Arminius-Quelle** **unübertroffenes Heilmittel gegen**
Lungenleiden, Asthma und Kehlkopfkatarrhe.
Gross. Park; milde beruhigende Luft. Kurgemässe feine Verpflegung
im **Pensions-Hôtel** **Kurhaus** **staubfrei inmitten des Parks gelegen.**
Wasser-Versand und **Auskunft** durch die **Brunnen-Administration.**

Westaustralische Regierung.

Coolgardie Wasser - Versorgung.

Genietete Stahl-Röhren.

Die Regierung von West-Australien ist bereit, Offerten entgegenzunehmen für die Lieferung und Zufuhr nach West-Australien von ungefähr

246 engl. Meilen genietete Stahl-Röhren von ungefähr 31 Zoll innerem Durchmesser.

Angebots-Formulare mit Zeichnungen, Specificationen und Bedingungen des Contractes können gegen Zahlung der Gebühren von 2 Guineen wie folgt bezogen werden: in Europa vom Bureau des General-Agenten für West-Australien, 15, Victoria Street, Westminster, London SW., in Amerika vom Bureau der Herren Seward, Guthrie & Steele, 40, Wall Street, New-York, und in West-Australien durch das Bureau des Directors der öffentlichen Arbeiten in Perth. Die versiegelten Angebote mit der Aufschrift **„Tender for Riveted Steel Pipes"** müssen bis **Dienstag, den 23. August**, 12 Uhr Mittags, oder früher eingereicht werden und zwar entweder an das Bureau des vorgenannten General-Agenten oder an den ehrenwerthen „Director of Public Works at Perth Western Australia".

Kein Angebot findet Berücksichtigung, wenn es sich nicht auf der vorgeschriebenen Form befindet, auch darf dasselbe nicht von der Specification und den Bedingungen des Contractes abgetrennt werden.

Die Regierung verpflichtet sich nicht, das billigste Angebot oder überhaupt eines der Angebote zu acceptiren.

i. A. d. Directors d. Oeffentl. Arbeiten
C. Y. O'Connor, Chef-Ingenieur.
Public Works Office **Perth.**
(Western Australia) 20th. May 1898.

Westaustralische Regierung

Coolgardie Wasser - Versorgung.

Geschweisste Stahl-Röhren.

Die Regierung von West-Australien ist bereit, Offerten entgegenzunehmen für die Lieferung und Zufuhr nach West-Australien von ungefähr

82 engl. Meilen geschweisste Stahl-Röhren von 26 bis 29 Zoll innerem Durchmesser.

Angebots-Formulare mit Zeichnungen, Specificationen und Bedingungen des Contractes können gegen Zahlung der Gebühren von 2 Guineen wie folgt bezogen werden: in Europa vom Bureau des GeneralsAgenten für West-Australien, 15, Victoria-Street, Westminster, London SW., in America vom Bureau der Herren Seward, Guthrie & Steele, 40, Wall Street, New-York, und in West-Australien durch das Bureau des Directors der öffentlichen Arbeiten in Perth. Die versiegelten Angebote mit der Aufschrift **„Tender for Welded Steel Pipes"** müssen bis **Dienstag, den 23. August**, 12 Uhr Mittags, oder früher eingereicht werden und zwar entweder an das Bureau des vorgenannten General-Agenten oder an den ehrenwerthen „Director of Public Works at Perth Western Australia".

Kein Angebot findet Berücksichtigung, wenn es sich nicht auf der vorgeschriebenen Form befindet, auch darf dasselbe nicht von der Specification und den Bedingungen des Contractes abgetrennt werden.

Die Regierung verpflichtet sich nicht, das billigste Angebot oder überhaupt eines der Angebote zu acceptiren.

i. A. d. Directors d. Oeffentl. Arbeiten
C. Y. O'Connor, Chef-Ingenieur.
Public Works Office **Perth.**
(Western Australia) 20th. May 1898.

Heilanstalt für Herzleiden,

Asthma, Blasen-, Nierenleiden etc. etc.

Alexisbad im Harz
Dr. med. Paczkowski.

Prospecte gratis. Billige Preise.

Evangelischer Arbeiter-Verein.

Am 2. Pfingstfeiertag, früh 6 Uhr, im Garten des Herrn **Engelke** (Köhler's Vereinshaus) zu Grabow **Familien-Zusammenkunft.** Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Verein Stettiner Kaufleute.

Die heutige Waarenbörse fällt aus.

Der Vorstand.

Stettin-Kopenhagen.

Postdampfer **„Titania"**, Capt. R. Perleberg.
Von **Stettin** jeden Sonnabend 1 Uhr Nachm.
Von **Kopenhagen** jeden Mittwoch 3 Uhr Nachm.
I. Cajüte M. 18, II. Cajüte M. 10,50, Deck M. 6.
Hin- und Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen an Bord der „Titania", **Rundreise-Fahrkarten** (45 Tage gültig) im Anschluß an den Vereins-Rundreise-Verkehr bei den Fahrkarten-Ausgabestellen der Eisenbahnstationen erhältlich.

Rud. Christ. Gribel.



Sonderfahrten nach Swinemünde

Am 1. Pfingstfeiertage, den 29. Mai

per Salon-Schnelldampfer **„Swinemünde".**
Abfahrt von Stettin Morgens 6 Uhr.
Rückfahrt von Swinemünde Abends 6 Uhr;

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf".
Abfahrt von Stettin **Morgens 7 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 7 Uhr.**

Am 2. Pfingstfeiertage, den 30. Mai

per Salon-Schnelldampfer „Swinemünde".
Abfahrt von Stettin **Morgens 6 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 6 Uhr;**

per Salon-Schnelldampfer „Heringsdorf".
Abfahrt von Stettin **Morgens 8 Uhr.**
Rückfahrt von Swinemünde **Abends 7 Uhr.**

Fahrpreise:
I. Cajüte .... 3,00 M.
II. „ .... 1,50 M.

Sofort nach Ankunft in Swinemünde Fahrt nach Heringsdorf.

Swinemünder Dampfschifffahrts-Actien-Gesellschaft.

Ein ganz neuer schwarzer Gehrock-Anzug ist sehr preisw. zu verk. (Mittelfigur) Bäckerbergstr. 2, 2 Tr. l.

Neuheit.

Ankleidemappen

in 4 Sorten à 10 Pf.

R. Grassmann,

Kohlmarkt 10 und Lindenstr. 25.

Vermiethungs-Anzeiger

des Stettiner Grundbesitzer-Vereins.

7 Stuben.

Wrangelstr. 4c, herrschaftliche Wohnung von 7 Stuben, Balkon, Garten zum 1. 10. 98.

6 Stuben.

Linden- u. Passauerstr.-Ecke Nr. 1
6 Stuben u. Zubeh. zu verm. Näh. daselbst 1 Tr. r.

Grabowerstr. 6a, 2 Tr., Wohn. v. 6 Stub., sofort od. später z. verm.

4 Stuben.

Moltkestr. 2, 3 Tr., 4 Zimmer (3 Vorderzim.), Badezimmer ꝛc. pr. 1. 10. 98.

3 Stuben.

Moltkestr. 1 (Pölitzerstr.-Ecke), 3 Tr., 3 Zimmer, (2 Vorderzimmer) ꝛc. mit M. 600 p. J. z. 1. 10. 98.

2 Stuben.

Gr. Ritterstr. 5, 2 gr. Vorderz., Kch., Kab. z. 1. 6. oder 1. 7. 98. Pr. 36 M. **Graebe.**

Schlafstellen.

Mönchenstr. 3, v. 3 Tr., finden 2 junge Herren frdl. möbl. Schlafstelle sogleich oder z. 1. Juni.

Läden.

Kohlmarkt 11. 1 Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Kabin. und reichlichem Zubehör per 1. Oktober miethsfrei. Näheres in der Porzellanhandlung daselbst.

Handelskeller.

Hohenzollernstr. 64, Handelskeller sogleich zu verm.

Werkstätten.

Hohenzollernstr 64, part. r., Werkstatt, groß, hell sogleich auch später zu vermiethen

Wohnungsgesuche.

Eine Wohnung von 5—6 Zimmern in Stettin oder Vororten wird zu sofort oder später zu miethen gesucht. Offerten mit Angabe des Preises sub **L. G. 6000** an die Expedition dieses Blattes, Kirchplatz 3.

Zum September oder Oktober sucht ältere Dame Wohnung von 2 oder 3 Stuben und Zubehör. Offerten unter **M. H. 41** in der Exped. d. Bl.

Sklaverei der Schönheit.

Novelle von M. Immisch.

10..

(Schluß.)

Hundertmal nannte er sich einen Thoren, einen lächerlichen Phantasten, aber damit ließ sich der wühlende Schmerz in seinem Herzen, das leidenschaftliche Begehren seines Blutes nicht wegphilosophiren.

Wenn er es nicht mehr sah, das Mädchen, das sein ganzes Wesen in so unerhörter Weise beeinflußte, dann würde es sicher bald besser werden. Schon jetzt empfand er es wie eine Wohlthat, wenn er sie manchmal einen oder auch zwei Tage nicht sah; aber sowie er ihre Stimme hörte oder ihre schönen lockenden Augen sah, ergriff es ihn wie mit Zaubergewalt und jede Fiber in ihm bebte in dem rasenden Verlangen, sie an sein Herz zu reißen und zu seinem Eigenthum zu machen.

Dann hörte er seine Sklavenketten klirren und vergebens bäumte er sich auf gegen den Druck, der ihn zu Tode quälte. Nur fort, fort, wenn er sich nicht ganz verlieren wollte.

Es war dämmerig geworden. Er legte den Pinsel weg und vertauschte den Arbeitskittel mit dem Promenadenrock.

Hastig, von Unruhe getrieben, ging er der kleinen Pforte zu, die Frau von Senten zu seiner Bequemlichkeit in der Umzäunung des Parks hatte machen lassen.

Draußen war es noch hell und sonnig. Das Lärmen in der Fabrik vermengte sich mit dem Schäumen und Brausen des Wassers, das einen Theil der Maschinen trieb und zischend über ein hohes Wehr stürzte. An der Böschung lagerte Langholz und auf einem der riesigen Stämme saß Käthe und vergnügte sich damit, kleinere Stücke Holz in das schäumende Wasser zu werfen, um es von Diana apportiren zu lassen. Der Hund war des Spiels offenbar überdrüssig und nur widerwillig kam er den sich immer wieder erneuernden Aufforderungen nach.

Jetzt erblickte Käthe den Professor und in der Absicht, mit Dianas Dressur zu renommiren, ergriff sie ein größeres Stück Holz und schleuderte es kurz oberhalb des Wehrs in das Wasser. Mit lebhaftem Zuruf spornte sie den Hund an, der den Befehl auch Folge leistete. Aber, sei es nun, daß er bereits ermüdet war, oder, daß die Gewalt des hier jäh abfallenden Wassers seine Kräfte überstieg, es riß ihn über das Wehr und, sich überschlagend, verschwand er in dem sprühenden Gischt.

Käthe schrie laut auf vor Entsetzen und rannte am Ufer entlang nach der Stelle, wo der Hund verschwunden. Sein dunkler Kopf tauchte aus dem Wasser empor und gewaltsam rang er gegen die Gewalt der tosenden Fluth. Er kam ganz nahe an das Ufer heran, aber immer wieder riß es ihn zurück. Käthe kletterte die Böschung hinunter, und eine der zahlreich umherliegenden Stangen ergreifend, hielt sie dieselbe dem Hunde, angstvoll rufend und lockend, entgegen.

Diana war ein kluges Thier und begriff schnell, was es sollte. Mit seinen festen Zähnen ergriff es die Stange und Käthe zog und zerrte aus Leibeskräften, um ihn an das Ufer zu bringen.

Dies alles war so schnell vor sich gegangen, daß Fritz Delling gar nicht die Zeit zum Eingreifen fand. Ein kaltes Entsetzen überfiel ihn beim Erblicken der Gefahr, in die das unbesonnene Mädchen sich stürzte, und ihr laut zurufend und Einhalt gebietend, kletterte er ihr nach. Aber es war schon zu spät. Die Gewalt des Wassers und die zerrende Last des Hundes standen in gar keinem Verhältniß zu ihren Kräften, und mit einem jähen Ruck stürzte sie in das Wasser, das sie gierig davontrug.

Ohne einen Laut von sich zu geben, sprang Fritz Delling ihr nach. In seinen Jünglingsjahren war er ein guter Schwimmer gewesen, aber seit langer, langer Zeit hatte er diese Kunst nicht mehr versucht. Weit unten tauchte Käthes goldig schimmerndes Köpfchen aus dem Wasser empor, ihr Hände klammerten sich fest um die Stange, an deren anderem Ende Diana sich fest verbissen hatte. Mit hastigen Stößen trieb Fritz Delling darauf zu; er erreichte sie, er packte die Stange, Käthe zurufend, festzuhalten. Aufregung und Anstrengung trieben ihm das Blut beängstigend zum Herzen, aber mit Aufbietung aller Kräfte drängte er dem Ufer zu.

Im Hofe der Fabrik hatte man sie bemerkt. Arbeiter kamen herzu gesprungen mit Stangen und Haken, aber der Trieb des Wassers war schneller als sie. Ein paar riesige Steinblöcke tauchten darin empor, umzischt von weißschäumendem Strudel. Fritz Delling wurde mit dem Kopf an den Stein geschleudert. Ihm wurde kalt und finster vor den Augen, aber mit der letzten Kraft der Verzweiflung zog er das Mädchen zu sich herüber und klammerte sich an der Kuppe des Steines fest. Er fühlte noch, wie etwas warmes über seine Schläfen tropfte, dann wurde es Nacht um ihn.

Als er wieder erwachte, sah er sich erstaunt und verwundert in dem ihm ganz fremden, eleganten Raume um. Er konnte sich auf das Vorgefallene nicht besinnen, er wollte sich erheben, aber er vermochte es nicht; ein dumpfer Schmerz im Kopfe und eine bleischwere Mattigkeit in den Gliedern hinderten ihn daran. Ihm war, als läge ein Flor über seinen Augen; Eiseskälte durchrann ihn und eine nie gekannte Müdigkeit lähmte nicht nur seinen Körper, sondern auch seine Gedanken. Plötzlich tauchte wie durch einen Schleier das Antlitz Frau von Sentens vor ihm auf, blaß und verweint. Sie hob seinen Kopf ein wenig empor und flößte ihm behutsam einen Löffel voll Wein ein.

Er lächelte. Wie kam Hedwig an sein Lager?

Waren sie nur ein Traum gewesen die Bilder von Ringen und Schaffen, von Ruhm und Ehre, von Lieben und Leiden, die ihm dunkel und verworren vorschwebten? Wieder strengte er seine Gedanken an. Der Wein erwärmte ihn wohlthätig und leise und allmälig kehrte die Erinnerung zurück.

Er mußte wohl schon länger gelegen haben. Es fiel ihm ein, daß es dämmerig war, als er von seinem Atelier fortgegangen, und jetzt bemerkte er, trotz der zugezogenen Gardinen, daß draußen helles Sonnenlicht fluthete.

Und weiter suchten seine Gedanken. Er sah Käthe bei ihrem Spiel mit dem Hunde, er sah sie die Böschung hinunterklettern und er sah, wie das Wasser sie mit fortriß. Angstvoll stöhnte er auf.

„Käthe, wo ist Käthe“, flüsterte er heiser.

„Sie ist gesund und wohl,“ sagte Frau von Senten beruhigend, seine kalte, suchende Hand erfassend, „aber Du Armer, Lieber, mußt ihre Rettung so theuer bezahlen.“

Ein schmerzliches, resignirtes Lächeln huschte über das blasse, vom Tode gezeichnete Antlitz. „Was liegt an mir,“ sagte er müde, ohne Bitterkeit. „Ich habe alles erreicht, was mir einst vorgeschwebt, was bedarf es mehr! Der Friede, das Glück des Herzens und der Liebe, ich habe sie verachtet und verschmäht, kein Wunder, daß sie sich an mir rächten. O Hedwig, wenn ich einst an Dir gefehlt, durch die Qualen, die mir unwissentlich Dein Kind bereitet, habe ich es gebüßt.“

Wieder überfiel ihn ein Schwächeanfall. Kopfschüttelnd, mit ernster Miene, prüfte der Arzt den kaum fühlbaren, stockenden Puls. „Es geht zu Ende,“ sagte er leise, und dann zog er sich auf einen Wink Frau von Sentens diskret zurück.

In leisem, schmerzlichem Weinen kniete Hedwig an der Seite des Lagers nieder und ihre heißen Thränen fielen auf die kalte Hand des Mannes, der ihrem jungen Herzen einst eine so tiefe Wunde geschlagen. Wenn er ihr Anlaß zu Groll und Bitterkeit gegeben, er hatte es mehr als getilgt. Mit seinem eigenen Leben bezahlte er die Rettung ihres Kindes. Die Liebe, die er einst verschmäht, sie erhob verwandelnd und schüchtern nochmals ihr Haupt an seinem Sterbebett; sie trocknete den Todesschweiß von der kalten Stirn und drückte ihm die gebrochenen Augen zu.

* * *

Die Nachricht von dem Unglück durchlief die ganze gebildete Welt. Ruhm und Lorbeer wurden dem Andenken Fritz Dellings überreich gezollt. Alle Blätter brachten sein Bild und zählten seine hervorragendsten Werke auf. Sein letztes Werk, „Die Blinde“, blieb im Besitze Frau von Sentens, ebenso die Skizze von ihr selbst und Käthes ziemlich vollendetes Bildniß.

Ein halbes Jahr nach Fritz Dellings Ende, als die ersten Veilchen den deutschen Frühling verkündeten, stand Oberst von Giese mit seiner Gattin auf der sonnenbeschienenen Veranda. Sie waren gestern von einer kurzen Hochzeitsreise aus dem Süden zurückgekehrt, und Hedwig wollte von ihrer alten Heimath nochmals Abschied nehmen, ehe sie ihren Gatten in ihren künftigen Wohnort begleitete.

Käthe war während ihrer Reise bei Brückmanns zurückgeblieben, die immer noch einen Flügel der Villa bewohnten. Sie war ernster und verständiger geworden. Die schrecklichen Folgen ihrer Unbesonnenheit hatten einen tiefen Eindruck auf sie gemacht. Aber ihr Temperament war so heiter und glücklich angelegt, daß der Schreck und der Kummer jenes Tages nur läuternd, nicht niederdrückend auf sie gewirkt hatten. Sie freute sich auf das neue Leben in der Garnison und ihr süßes Gesicht war nicht weniger schön und rosig, als vor jener Katastrophe.

Oberst von Giese schlang den Arm um sein Weib und sah ihr tief und zärtlich in die Augen. Die Schatten der Vergangenheit vermochten ihr Glück nicht zu trüben und die wehmüthige Erinnerung an den Freund ihrer Jugend beeinträchtigte die Liebe nicht, die sie mit ihrem Gatten verband. Noch waren sie Beide schön und jugendkräftig, aber auch der Gedanke an die Zukunft schreckte Hedwig nicht mehr. Sie liebten sich ja, und die wahre Liebe ist stark und treu; sie überdauert die Jugend, die Schönheit und den Tod, und sie erfüllt die Seele mit Glauben und Vertrauen.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.

Verlobt: Fräulein Luise Dieck mit Herrn Johannes Niedermeyer [Grimmen].

Vermählt: Wilhelm Graf v. Schlippenbach, Hauptmann a. D., mit Jutta Gräfin v. Schlippenbach geb. Freiin von Buddenbrock-Hettersdorf.

Gestorben: Ww. Louise Peglow geb. Splinter, 61 J. [Stargard]. Fräulein Hulda Schröder, 66 J. [Stargard]. Frau Marie Grimm geb. Meier, 56 J. [Teterin]. Magnus Borgwardt, 58 J. [Saßnitz] Rentier August Müller, 81 J. [Pasewalk]. Königl. Departements-Thierarzt a. D., Ritter des rothen Adlerordens Carl Friedr. Wilhelm Gips, 64 J. [Kolberg]. Früherer Oberwächter Joachim Lange, 69 J. [Greifswald]. Lehrer emer. Johann Gottfried Hänitsch, 82 J. [Georgendorf]. Dachdeckermeister Carl Laube, 64 J. [Swinemünde].